



Jahresbericht

2004

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg (IFSH)

22587 Hamburg · Falkenstein 1

Inhalt

Das IFSH	4
Vorwort: Zur Arbeit des IFSH 2004	4
Entwicklung und Organisation	5
Gremien und Personalia	6
Arbeitsschwerpunkte	9
Zentrum für OSZE-Forschung (CORE)	9
Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS)	15
Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und neue Technologien (IFAR)	21
Wissenschaftliche Unternehmungen	25
Forschungsprojekte	25
Friedensgutachten 2004	27
Öffentlichkeitsarbeit	28
Bibliothek und Dokumentation	29
Lehrtätigkeit, Vorträge	30
Friedenserziehung	35
Tagungen, Arbeitskreise und Veranstaltungen	35
Gäste am IFSH	38
Nachwuchsförderung, Masterstudiengang, Doktorandenbetreuungsprogramm	39
Drittmittel und sonstige Finanzierungen	42
Kooperation mit anderen Institutionen	43
Veröffentlichungen 2004	44
Statistischer Anhang	52

Das IFSH

Vorwort: Zur Arbeit des IFSH 2004

Während die nachfolgenden Seiten über die wissenschaftliche und fachliche Arbeit des Instituts Rechenschaft geben, ist auf die organisatorische Sondersituation hinzuweisen, in der sich das IFSH im Berichtsjahr befand. Auch 2004 war ein Jahr des Übergangs. Das Verfahren zur Regelung der Nachfolge für den verstorbenen Wissenschaftlichen Direktor Prof. Dr. Dieter S. Lutz konnte noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Desgleichen stand die Entscheidung über den künftigen Arbeitsort des Instituts zum Jahresende aus. Beauftragt vom Senator für Wissenschaft und Gesundheit, dem Vorsitzenden des Kuratoriums des IFSH, habe ich die Aufgaben der Institutsleitung kommissarisch wahrgenommen, tatkräftig unterstützt von den beiden stellvertretenden Direktoren Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann und Dr. Wolfgang Zellner.

Die Position des Wissenschaftlichen Direktors/der Wissenschaftlichen Direktorin des IFSH wurde am 3. Juni 2004 öffentlich ausgeschrieben. Unmittelbar nach Ablauf der Bewerbungsfrist konstituierte sich der Berufungsausschuss. Ihm gehören fünf Mitglieder der Universität Hamburg, vier Mitglieder des IFSH bzw. vom IFSH benannte Personen sowie drei weitere Personen mit beratender Stimme an. Dem Berufungsverfahren liegt eine Kooperationsvereinbarung des IFSH mit der Universität zugrunde. Danach finden die Bestimmungen der Berufsordnung der Universität Hamburg Anwendung. Der Ausschuss beriet im September und Oktober die vorliegenden Bewerbungen. Im Dezember nahm er eine zweitägige universitätsöffentliche Kandidatenanhörung vor.

In der Standortfrage konzentrieren sich die Bemühungen inzwischen auf das Gebäude des ehemaligen Finanzamts am Schlump. Dort würde auf zwei Stockwerken nicht nur der Raumbedarf des IFSH gedeckt werden, sondern auch der Stiftungsprofessur „Naturwissenschaft und Friedensforschung“ ihren Sitz nehmen können. Die Anmietung hängt außer von erforderlichen baulichen Herrichtungen von der Finanzierbarkeit des noch zu verhandelnden Mietpreises ab.

Den Schwerpunkt der Institutsarbeit bildet die friedenswissenschaftliche und sicherheitspolitische Forschung. Im Berichtsjahr wurden einschließlich der Promotionsvorhaben 29 Forschungs- und sechs Dienstleistungsprojekte abgeschlossen, fortgeführt oder neu aufgenommen. Stark ausgeweitet haben sich in den letzten Jahren die Aufgaben in der akademischen Lehre und der Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der Postgraduiertenstudiengang *Master of Peace and Security Studies (M.P.S.)* ging im Oktober in sein drittes Studienjahr. Die 20 neuen Studierenden, zur Hälfte Studentinnen, stammen aus elf Ländern, darunter die USA und China. Durch zusätzlich eingeworbene Fördermittel konnte das Doktorandenprogramm auf zwölf Promovent(inn)en erweitert werden. Mit einer Donation des Deutschen Bundeswehrverbandes wurde das *Internationale Fellowship-Programm Graf Baudissin* für Angehörige ost- und südosteuropäischer Streitkräfte wieder aufgenommen; die beiden teilnehmenden Fellows kommen aus Estland und Bulgarien. Verbessert hat sich auch die Informationsvermittlung: Zum Jahresende 2004 ging die von Grund auf neu gestaltete Homepage des Instituts ins Netz (www.ifsh.de).

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IFSH sind sich bewusst, unter der Erwartung zu stehen, einen nicht geringen Teil der Mittel, die sie für ihre Aufgaben benötigen, selbst zu erwirtschaften. Sie haben sich dieser Verpflichtung mit Engagement und Energie verschrieben, eine Herausforderung, die angespannte öffentliche Haushalte und ein schrumpfender Drittmittelmarkt nicht gerade erleichtern. Um so dankbarer sind sie für die von verschiedenen Seiten gewährte materielle Förderung und Unterstützung und die darin zum Ausdruck gebrachte Anerkennung für ihre Arbeit. Die Hauptlast der Finanzierung trägt jedoch die Stiftungsträgerin, die Freie und Hansestadt Hamburg. Ihr, bzw. ihren Bürgerinnen und Bürgern, gilt unser besonderer Dank.

Hamburg, Januar 2005

Reinhard Mutz

Entwicklung und Organisation

Das breite Themenspektrum der Friedensforschung findet in der Satzung und im Namen des IFSH insofern eine Spezialisierung, als der Schwerpunkt der Institutsarbeit bei friedenswissenschaftlichen Fragestellungen mit sicherheitspolitischen Bezügen liegen soll. Entsprechend wurden seit der Institutsgründung im Sommer 1971 bis Ende der 1980er Jahre Forschungsprojekte zu Problemen der militärischen Kräfteverhältnisse und der Kooperativen Rüstungssteuerung, Themen wie Rüstungsdynamik, Kriegsgefahr und Rüstungskonversion, sicherheitspolitische Alternativen, aber auch Fragen ökonomischer und ökologischer Aspekte von Sicherheit sowie Konzepte einer Neuen Europäischen Friedensordnung und eines Systems Kollektiver Sicherheit in und für Europa sowie Gemeinsamer Sicherheit bearbeitet.

Nach 1989 war der Bereich Russland/Osteuropa und Gesamteuropäische Integration einer der Schwerpunkte der Institutsarbeit. Seit 1992 arbeitete ein Teil der Institutsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen darüber hinaus am Konzept einer Europäischen Sicherheitsgemeinschaft (ESG), in das u.a. die Vorarbeiten des Instituts zu einem System Kollektiver Sicherheit und die Resultate der Diskussion Gemeinsamer Sicherheit einfließen. 1998 wurden die Arbeitsschwerpunkte Russland/Osteuropa und Gesamteuropäische Integration und ESG in den Schwerpunkt *Europäische Sicherheitspolitik* zusammengeführt, der seit 2001 zum Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS) weiter ausgebaut wird.

Ergebnisse der ESG-Studien gingen darüber hinaus in die Untersuchungen zur Tätigkeit und Fortentwicklung der *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)* ein. Sie sind seit 1995 ein eigenständiger Arbeitsbereich des Instituts, in dessen Rahmen das IFSH ebenfalls seit 1995 das OSZE-Jahrbuch herausgibt. Daraus entstand das Zentrum für OSZE-Forschung/Centre for OSCE Research (CORE) am IFSH, das am 6. Januar 2000 in Anwesenheit von Bundespräsident Johannes Rau feierlich eröffnet wurde.

Neben den beiden genannten Schwerpunkten wird der Erforschung von Problemen der *Rüstungskontrolle und Abrüstung* seit der Gründung des IFSH große Aufmerksamkeit beigemessen. Mit ihren veränderten Herausforderungen und neuen Chancen ist ein weiterer Arbeitsbereich befasst. Die Projekte dieses Bereichs werden im Rahmen der die beiden thematischen Hauptsäulen des IFSH übergreifende und zugleich stärkende „Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Neue Technologien“ (IFAR) bearbeitet.

Im Frühjahr 2001 sind die Arbeitsbereiche in ein gemeinsames Forschungsprogramm eingebettet worden. Es trägt den Titel „Die Zivilisierung des Konflikts – Gewaltprävention und Friedenskonsolidierung mit zivilen Mitteln“. 2002 hat der Institutsrat des IFSH in Reaktion auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrats das überarbeitete Forschungsprogramm mit einem neuen Zuschnitt der Arbeitsschwerpunkte verabschiedet. Beides wurde im April 2003 dem Kuratorium vorgestellt und erläutert.

Die Ergebnisse der Institutsarbeit werden in einer Vielzahl von Schriften publiziert. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts nehmen außerdem seit 1971 Lehraufträge an der Universität Hamburg und anderen Hochschulen innerhalb und außerhalb Hamburgs wahr. Seit 2002 richtet das IFSH in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg und 14 Kooperationspartnern den ersten Postgraduiertenstudiengang zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik in der Bundesrepublik Deutschland aus. Zum Wintersemester 2004/2005 hat der dritte Jahrgang künftiger „Master of Peace and Security Studies“ das Studium aufgenommen.

Neben der akademischen Lehre bemüht sich das IFSH durch Kooperation mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen, eine Vielzahl von Diskussionen und Arbeitskreisen sowie über verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur um die Vermittlung seiner Ergebnisse, sondern auch um ihre Umsetzung in Politik, Exekutive, Medien und Bildungseinrichtungen. Diesem Zweck dienen auch der 1995 gegründete Falkensteiner Gesprächskreis sowie der 1997 ins Leben gerufene Förderverein des Instituts.

Gremien und Personalia

Das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Stiftungsträgerin ist die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft und Forschung. Die Organe des Instituts sind: Stiftungsvorstand, Kuratorium, Wissenschaftlicher Beirat und Institutsrat. Stiftungsvorstand ist der Wissenschaftliche Direktor.

Das *Kuratorium* des IFSH tagte im Berichtszeitraum einmal. Es setzte sich 2004 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Senator *Jörg Dräger, Ph.D.*, Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (Vorsitzender, bis 18. Mai 2004)
- Staatsrat *Dr. Roland Salchow*, Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (Vorsitzender, seit 18. Mai 2004)
- *Dr. Jürgen Lüthje*, Präsident der Universität Hamburg, (Stellv. Vorsitzender)
- *PD Dr. Stephan Albrecht*, Forschungsschwerpunkt BIOGUM
- *Hartmut Delmas*, Fachbereich Sprachwissenschaften, Literaturwissenschaftliches Seminar
- *Prof. Dr. Leoni Dreschler-Fischer*, Fachbereich Informatik, Arbeitsbereich Kognitive Systeme
- *Gernot Erler*, MdB (seit 4. Oktober 2004)
- *Antje Möller*, MdHBü (seit 4. Oktober 2004)
- *Prof. Dr. Heinz Renn*, Fachbereich Sozialwissenschaften, Institut für Soziologie
- *Berndt Röder*, Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft (seit 4. Oktober 2004)
- *Michael Schaaf*, Studierendenvertreter
- *Prof. Dr. Rainer Tetzlaff*, Fachbereich Sozialwissenschaften, Institut für Politische Wissenschaft.

Der *Wissenschaftliche Beirat* trat im Berichtszeitraum nicht zusammen. 2004 gehörten dem wissenschaftlichen Beirat an:

- *Prof. Egon Bahr*, Bundesminister a.D., vorm. Direktor des IFSH, (Vorsitzender)
- *Prof. Dr. Marian Dobrosielski*, Universität Warschau
- *Prof. Dr. Hans-Peter Dürr*, Werner-Heisenberg-Institut für Physik, München
- *Prof. Dr. Catherine Kelleher*, CNWS/SRD, Naval War College, Newport
- *Prof. Dr. Jean Klein*, Institut Français des Relations Internationales, Paris
- *Prof. Dr. Theodor Leuenberger*, Hochschule St. Gallen, Institut für Technologiemanagement, St. Gallen (bis 4. November 2004)
- *Prof. Dr. Adam Daniel Rotfeld*, Außenminister Polens, Warschau; vormals Direktor des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI), Stockholm

Der *Institutsrat* trat im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen zusammen. Dem Institutsrat gehören an: der Geschäftsführende Direktor, die Referenten/Referentinnen, zwei Vertreter/Vertreterinnen der nicht ständig am Institut beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ein Vertreter/eine Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Personalia

26 Studierende haben im Berichtszeitraum den Postgraduiertenstudiengang erfolgreich abgeschlossen und den Titel „Master of Peace and Security Studies“ verliehen bekommen (s.a. Kap. Nachwuchsförderung, Masterstudiengang, Doktorandenbetreuungsprogramm).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFSH 2004 sind:

Institutsleitung:

Geschäftsführender Direktor (kommissarisch): PD Dr. Reinhard Mutz
Stv. Wiss. Direktor: Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann
Komm. Stv. Wiss. Direktor: Dr. Wolfgang Zellner

Wissenschaftliche Referentinnen/Referenten:

Dr. Hans-Georg Ehrhart
Dr. Erwin Müller
Dr. Götz Neuneck
Ursel Schlichting, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Dr. David Aphrasidze
Dr. Andrea Berg
Bernt Berger, M.Ph.
Dr. Frank Evers
Stephan Hensell, Dipl.-Pol.
Dr. Martin Kahl
Marietta König, M.A.
Dr. Anna Kreikemeyer
Dr. Annette Legutke
Christian Mölling, Dipl.-SozWiss.
Dildora Rahmonova-Schwarz, M.A.
Dr. André Rothkirch
Dr. Patricia Schneider
Wolfgang Sporrer, M.A.
Dr. Thorsten Stodiek

Öffentlichkeitsreferentin:

Susanne Bund

Abgeordneter der Streitkräfte:

Oberstleutnant i.G. Dr. Jürgen Groß

Senior Research Fellows:

Dr. Margret Johannsen
Dr. Arne C. Seifert
Prof. Dr. Kurt P. Tudyka

Fellows:

Dr. Atyrkul Alisheva
Vesna Bojicič
Dukagjin Gorani
Sofia Issenova
Konstantin Jovanovski
Dr. Saodat Olimova
Gulsara Osorova
Marina Pikulina
Petrit Saracini
Dr. Dosym A. Satpaev
Stanimira Tchoubatarova
Ketevan Tsikhelashvili
Dr. Farkhod F. Tolipov
Ketevan Tsikhelashvili

Doktorandinnen/Doktoranden:

Heiko Fürst, M.A.
Friederike Gräper, M.A.
Dennis Gratz, M.A.
Regina Heller, Dipl.-Pol.
Elena Kropatcheva, M.A.
Naida Mehmedbegovic, M.A., M.P.S.
Jens Narten, Dipl.-Sozialwiss.
Solveig, Richter, M.A.
Bernhard Rinke, M.A.
Katrin Simhandl, M.A.
Timothy Stoy, M.A.
Isabel Tannous, M.A.

Studentische Hilfskräfte:

Christian Alwardt
Nisha Arumugarajah
Burkhard Conrad
Daria Filippov
Ivo Georgiev
Mirko Guth
Mayeul Hiéramente
Niels Kreller
Steffen Kugler
Jan Kuhn
Volker Laas
Antje Lüdemann
Björn Michaelsen
Jochen Rasch
Michael Schaaf
Fausta Šimaityte
Jochen Stanke
Jan Tietjen
Veronica Trespalacios
Carsten Walter
Tim Wilkens

Sekretärinnen:

Gunda Meier
Heinke Peters
Jutta Stropahl

Redaktion/Übersetzungen:

Graeme Currie, M.A.

Bibliothek:

Ute Runge, Dipl. Bibl.

Dokumentation:

Uwe Polley, Dipl.-Pol.

Verwaltung:

Heidemarie Bruns

Arbeitsschwerpunkte

Zentrum für OSZE-Forschung (CORE)

Das Zentrum für OSZE-Forschung/Centre for OSCE Research (CORE) versteht sich als unabhängige, praxisorientierte Forschungseinrichtung und unterscheidet zwischen wissenschaftlichen Forschungsprojekten und *Consultancy*-Projekten. Mit der Fortführung von drei Forschungsprojekten und der Inangriffnahme mehrerer neuer *Consultancy*-Projekte hat CORE im Berichtszeitraum seine Konsolidierung fortgesetzt. Dabei wurde 2004 insbesondere der *Consultancy*-Bereich weiter gefestigt. In regionaler Hinsicht wurde die Schwerpunktsetzung auf Zentralasien ausgebaut und erste Schritte zum Aufbau eines Kaukasus-Schwerpunkts eingeleitet. Der Umfang des in Deutschland beschäftigten Personals sowie der in den untersuchten Ländern tätigen CORE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter blieb in etwa gleich.

1. Forschungsprojekte

a. *Folgende bereits im Vorjahr begonnene Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum fortgeführt bzw. abgeschlossen:*

- Das seit 2001 vom Auswärtigen Amt geförderte Projekt *Aufbau einer friedenserhaltenden Dialoglinie mit gemäßigten Islamisten Tadschikistans und Zentralasiens*, an dem sich seit 2003 auch das „Graduate Institute of International Studies“ (Genf) und das Schweizerische Außenministerium beteiligen, wurde 2004 mit der Veröffentlichung eines Ergebnisbandes abgeschlossen. Die Schweizer Seite plant, das Projekt 2005 fortzusetzen. Dem Projektteam gehörten bei CORE Botschafter a.D. Dr. Arne Seifert (Projektkoordinator) und Dildora Rahmonova-Schwarz, M.A. an.
- Das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Projekt *Leistungsbilanzen von OSZE- und VN-Missionen unterschiedlicher Größenordnung am Beispiel der Missionen in Georgien, dem Kosovo, in Mazedonien und in Tadschikistan* wurde verlängert und setzte im Berichtszeitraum seine Arbeit fort. Dem Projektteam gehören am IFSH/CORE Dr. Annette Legutke und, bis Ende Mai 2004, Wolfgang Sporrer, M.A. an. Sie werden in den untersuchten Ländern von Ketevan Tsikhelashvili in Georgien, Vesna Bojčić und Dukagjin Gorani im Kosovo, Konstantin Jovanovski und Petrit Saracini in Mazedonien sowie Saodat Olimova in Tadschikistan unterstützt.
- Das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Projekt zum Thema *Sicherheit durch Demokratisierung? Theoretischer Rahmen und vergleichende Fallstudien zu Zielen, Problemadäquatheit, Organisation und Wirksamkeit der auf Sicherheitsbildung gerichteten Demokratisierungsmaßnahmen der OSZE in Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan* wurde fortgeführt. Das Projekt untersucht den grundlegenden Zusammenhang zwischen Demokratisierungsmaßnahmen externer Akteure und der Herstellung von Stabilität und Sicherheit. Dem Projektteam gehören am IFSH/CORE Dr. Anna Kreikemeyer und Dr. Andrea Berg an, in den untersuchten Ländern Dr. Dosym A. Satpaev, Direktor der Assessment Risks Group, Sofia Issenova, Rechtsanwältin, Global Internet Policy Initiative, beide Almaty, Kasachstan; Dr. Atyrkul Alisheva, Institute for Regional Studies, Gulsara Osorova, Senior Expert am International Institute for Strategic Studies beim Präsidenten der Republik Kirgisistan, beide Bischkek,; ferner Dr. Farkhod F. Tolipov, Assistant Professor am Department of International Relations der Universität für Weltwirtschaft und Diplomatie, und Marina L. Pikulina (M.A.), Koordinatorin der S-Monitor Analytical Group, beide Taschkent, Usbekistan.

- Das im Februar 2003 begonnene und von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Projekt *Die OSZE und der Aufbau multiethnischer Polizeikräfte auf dem Balkan* wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Das zweijährige Vorhaben untersucht die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Aufbaus multiethnischer Polizeikräfte auf dem Balkan durch die VN, die OSZE und die (W)EU und wird von Dr. Thorsten Stodiek zusammen mit einem Polizeiberater und drei Ortskräften durchgeführt.
 - Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Promotionsprojekt *Roma-Minderheiten – die diskursive Erschließung eines politischen Raums* wurde fortgeführt. In diesem Projekt wird untersucht, welche Konzeptualisierungen der Kategorie „Roma“ der Arbeit ausgewählter internationaler Organisationen zugrunde liegen. Vor dem Hintergrund einer langen Tradition stereotyper Wahrnehmung der Mehrheitsgesellschaften (inkl. deren Wissenschaft) soll diskursanalytisch untersucht werden, welche Narrationen und Meta-Narrationen in der Erschließung dieses relativ neuen politischen Raumes wirken. Das Projekt wird von Katrin Simhandl, M.A. bearbeitet.
 - Das Promotionsprojekt *Medienhilfe als Instrument externer Demokratieförderung. Motive, Ziele und Implementierungswege internationaler Akteure am Beispiel von Bosnien-Herzegowina und des Kosovo* wurde fortgeführt. Das Projekt untersucht die der Medienförderung der OSZE, der EU, der Bundesrepublik Deutschland und der USA zugrunde liegenden strategischen Interessen und Ziele. Projektbearbeiterein ist Friederike Gräper, M.A.
- b. *Folgende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum bewilligt und/oder begonnen:*
- *Menschenrechte und die nachhaltige Zivilisierung von Konflikten. Eine systemanalytische Untersuchung internationaler Friedensbemühungen am Beispiel der UN-, OSZE- und EU-Missionen im Kosovo.* Das von der DSF geförderte Promotionsprojekt geht der Frage nach der praktischen Beziehung zwischen der Menschenrechtsarbeit internationaler Organisationen und ihren friedensschaffenden Anstrengungen im Kosovo nach. Erkenntnisleitend für die Untersuchung ist die Frage nach der Nachhaltigkeit der Ansätze zur Zivilisierung von Gewaltkonflikten. Das Projekt wird von Jens Narten bearbeitet.
 - Das Promotionsprojekt *Zur Effektivität externer Demokratisierungsmaßnahmen in internen Transformationsprozessen: Internationale Organisationen in Südosteuropa* wird vorwiegend an der Universität Dresden und am CORE durchgeführt werden. Es verfolgt zwei Ziele: Auf der Grundlage der Theorien internationaler Beziehungen und Transformationsforschung soll ein analytischer Ansatz zur Messung der Effektivität und der Wirkung internationaler Organisationen auf subsystemischer Ebene entwickelt werden. Im Rahmen dieses Analyseschemas versucht das Projekt, anhand von Fallstudien zu Kroatien, Bosnien und Herzegowina und Serbien und Montenegro eine detaillierte empirische Untersuchung der Demokratisierungsbemühungen der OSZE zu erarbeiten. Die Untersuchung wird von Solveig Richter, M.A. durchgeführt.
 - Das von der Friedrich-Naumann-Stiftung geförderte Promotionsprojekt *Russische Außenpolitik gegenüber dem Westen: Unilateralismus und Multilateralismus in der post-sowjetischen Ära* analysiert die bestimmenden Faktoren der zwischen Unilateralismus und Multilateralismus schwankenden russischen Außenpolitik gegenüber den USA und der EU. Projektbearbeiterin ist Elena Kropatchewa, M.A.
- c. *Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Forschungsprojekte ist noch nicht entschieden:*
- keine

d. *Folgende Anträge wurden vorbereitet, aber nicht bewilligt:*

- Auf die ursprünglich geplante Beantragung einer Verlängerung des Projekts zum *Aufbau einer friedenserhaltenden Dialoglinie mit gemäßigten Islamisten Tadschikistans und Zentralasiens* für ein viertes Jahr (2004) wurde verzichtet, da das Auswärtige Amt nach den Richtlinien des Bundesrechnungshofes Projektmittel grundsätzlich nur für eine Laufzeit von höchstens drei Jahren bewilligt.

2. *Publikationen*

2.1 *OSZE-Jahrbuch*

Das OSZE-Jahrbuch erscheint seit 1995 in deutscher, englischer und russischer Sprache. Herausgeber der Jahrbücher ist das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) in Kooperation mit Botschafter a.D. Jonathan Dean (Union of Concerned Scientists, Washington), Dr. Pál Dunay (Stockholm International Peace Research Institute/SIPRI), Prof. Dr. Victor-Yves Ghebali (Institut de hautes études internationales, Genf), Prof. Dr. Adam Daniel Rotfeld (Außenminister Polens, Warschau) und Dr. Andrei Zagorski, (Konrad-Adenauer-Stiftung, Moskau). Die Redaktion hat ihren Sitz am IFSH in Hamburg. Chefredakteurin ist Ursel Schlichting, redaktionelle Aufgaben und Übersetzertätigkeiten werden außerdem von Susanne Bund, Graeme Currie und Daria Filippow wahrgenommen.

Im ersten Kapitel des OSZE-Jahrbuchs 2004 eröffnet der US-Diplomat Robert L. Barry, der im Oktober 2004 Leiter des Wahlunterstützungsteams in Afghanistan war, die Diskussion über die zukünftigen Aufgaben der OSZE. „Elf Thesen“ zur OSZE im „neuen internationalen Koordinatensystem“ und ein Beitrag zu den Aussichten einer Reform der OSZE setzen die Reformdebatte, die aufgrund der massiven Kritik Russlands an Schärfe gewonnen hat, fort. Das Kapitel über die Interessen einzelner OSZE-Teilnehmerstaaten enthält im vorliegenden zehnten Band der Reihe einen Beitrag über das besondere Engagement der Vereinigten Staaten bei der Bekämpfung des Menschenhandels sowie einen weiteren zur Haltung Lettlands gegenüber der OSZE unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Hohen Kommissars für nationale Minderheiten.

Der Teil des Jahrbuchs, der den Aufgaben, Instrumenten und Mechanismen der OSZE gewidmet ist, befasst sich in erster Linie mit den Langzeitmissionen der OSZE. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die Missionen in Kroatien, Mazedonien sowie Serbien und Montenegro; weitere Beiträge beschreiben die Arbeit des Projektkoordinators in der Ukraine und untersuchen die Folgen, die der Ausbruch der Gewalt im März 2004 im Kosovo auf die Tätigkeit der dortigen Mission hat.

Themenschwerpunkt des OSZE-Jahrbuchs 2004 ist der Kaukasus. In neun Beiträgen zum Themenschwerpunkt analysieren international renommierte Regionalexperten die Ursachen, den Verlauf und die historischen und politischen Hintergründe der Konflikte, zeigen aber auch Lösungsmöglichkeiten auf, stellen neueste politische Entwicklungen in den Staaten des Südkaukasus dar, fragen nach der Rolle der Religion(en) und erörtern überregionale wirtschaftliche und politische Zusammenhänge.

Der Abschnitt über die menschliche Dimension der OSZE thematisiert in diesem Jahr den vermeintlichen Widerspruch zwischen zwei Prinzipien der Helsinki-Schlussakte, nämlich dem des Selbstbestimmungsrechts der Völker und dem der territorialen Integrität von Staaten. Darüber hinaus wird die Diskussion über den „politischen Islam“ fortgesetzt. Neue wichtige Themen sind das Thema „Bildung“ als Schwerpunkt des bulgarischen Vorsitzes sowie das Thema „Antisemitismus“, zu dem im April 2004 eine viel beachtete Konferenz in Berlin stattfand.

Im Mittelpunkt des Abschnitts über den Aufbau kooperativer Sicherheit steht im vorliegenden Band das Thema Polizeiunterstützung: Während ein Beitrag die Polizeiunterstützungsprogram-

me der OSZE und der EU miteinander vergleicht, behandelt ein zweiter Artikel die konkrete Polizeiunterstützung am Beispiel Kirgisistan. Der derzeitige Stand der Implementierung des *Open-Skies*-Vertrags ist ebenso Gegenstand des Kapitels wie die detailreiche und engagierte Darstellung der Rolle der OSZE bei der militärischen Stabilisierung Bosnien und Herzegowinas.

Im Abschnitt über die wirtschaftliche Transformation und ihre Risiken wird in diesem Jahr mit dem Thema Geldwäsche (am Beispiel Albaniens) nicht nur ein topaktuelles und brisantes Thema aufgegriffen, sondern auch die im Vorjahr begonnene Auseinandersetzung mit der organisierten Kriminalität fortgesetzt.

Der dritte Teil des Bandes, der jeweils der Arbeitsweise und den Strukturen der OSZE selbst, ihren Organen sowie den Beziehungen zu Kooperationspartnern oder anderen internationalen oder nichtstaatlichen Organisationen gewidmet ist, enthält in diesem Jahr einen Rückblick auf den niederländischen Vorsitz, Überlegungen zu möglichen zukünftigen Formen und Aufgaben von OSZE-Feldmissionen, einen Rückblick des OSZE-Medienbeauftragten Freimut Duve auf seine sechsjährige Amtszeit, einen Tätigkeitsbericht der OSZE-Akademie in Bischkek, einen Fortschrittsbericht zur Ausbildung von zivilem Friedenspersonal für OSZE-Missionen und eine Untersuchung zur Relevanz von *E-Voting* für die OSZE. Amalia Kostanyan, Leiterin der armenischen Sektion von *Transparency International* beschreibt darüber hinaus auf engagierte und eindrucksvolle Weise die Zusammenarbeit zwischen ihrer Organisation und der OSZE. Margret Johannsen schließlich untersucht die Frage, ob und inwieweit die Erfahrungen der frühen KSZE auf die Konflikte im Nahen Osten Anwendung finden könnte, wie es eine US-amerikanische Initiative zu Beginn des Jahres nahe legte.

Der Band wird ergänzt durch einen umfangreichen Anhang, der die wichtigsten Daten und Fakten zur Organisation und zu den 55 Teilnehmerstaaten, eine Chronologie sowie eine umfassende Literaturliste zur OSZE enthält.

Auch in diesem Jahr gewährleiten die internationale Zusammensetzung und Vernetzung der Herausgeber- und Autorenschaft sowie deren unterschiedlicher politischer, diplomatischer, militärischer und wissenschaftlicher Hintergrund ein breites, repräsentatives Meinungsspektrum, das einen offenen und auch kritischen Diskurs über die OSZE ermöglicht.

Das Jahrbuch, das keine offizielle OSZE-Publikation ist, erfährt vielfältige ideelle Unterstützung, insbesondere vom Generalsekretariat der OSZE in Wien, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE sowie von verschiedenen Einrichtungen der OSZE. Die Herausgeber danken dem Auswärtigen Amt in Berlin für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004. Jahrbuch zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Band 10, Baden-Baden 2004, 616 S., geb., 49,00 €, ISBN-Nr. 3-8329-1140-5

2.2 Sonstige Veröffentlichungen von CORE

Im Berichtszeitraum wurden neben sechs Ausgaben des Informationsbriefs *CORE News* bzw. *CORE News Electronic* ein Sammelband und zwei englischsprachige *CORE Working Paper* publiziert bzw. zur Publizierung vorbereitet, ferner der *CORE Annual Report 2004* (zu den Publikationen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter s.a. Kap. Veröffentlichungen):

- Bitter, Jean-Nicolas/Frédérique Guérin/Delia Rahmonova-Schwarz/Arne Seifert (Hrsg.), *Compromise, Confidence Building and Co-operative Coexistence between Islamists and Secularists - The Tajik Experiment*, Baden-Baden 2005 (i.E.).

- CORE/HEI (Hrsg.), Confidence-building Measures Adopted by the Participants of an Informal Secular-Islamic Dialogue in Tajikistan, Hamburg 2004 (Core Working Paper 12, in englisch, russisch und deutsch).
- Schneider, Patricia/J. Aristid Müller-Wolf, On The Use of the OSCE Court of Conciliation and Arbitration, Hamburg 2004 (CORE Working Paper 13).

CORE Working Papers, *CORE News* und der *CORE Annual Report* werden an einen begrenzten Verteiler in Papier- und einen breiteren in elektronischer Form kostenlos abgegeben Sie sind auch über die *CORE-Website* (www.core-hamburg.de) erhältlich.

3. *Consultancy*-Projekte

CORE versteht sich als praxis- und politikorientierte wissenschaftliche Einrichtung und legt daher besonderen Wert darauf, neben wissenschaftlicher Forschung auch *Consultancy*-Leistungen zur Verfügung zu stellen.

a. *Folgende bereits im Vorjahr begonnene Consultancy-Projekte wurden im Berichtszeitraum fortgeführt bzw. abgeschlossen:*

- Als Teilprojekt des Rahmenprojekts 2004 mit dem Auswärtigen Amt (vgl. 3b.) unterstützte CORE den Aufbau der OSZE-Akademie in Bischkek (Kirgisistan). Dies beinhaltete u.a. Mitwirkung an der Lehre der Akademie im Rahmen deren postgradualen Masters-Programms *Political Science (Central Asia)* einschließlich der Übernahme der Verantwortung für drei von neun Modulen (Dr. Andrea Berg, Dr. Frank Evers, Dr. Anna Kreikemeyer, Delia Rahmonova-Schwarz, M.A.), Mitwirkung am Zulassungsverfahren für das Masters-Programm (D. Rahmonova-Schwarz) und im *Advisory Committee* der Akademie (A. Berg), Briefings für zwei von Deutschland sekundierte DirektorInnen der Akademie, die Beteiligung an *Fundraising*-Aktivitäten sowie die Abstimmung dieser Aktivitäten mit dem Auswärtigen Amt, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE; dem OSZE-Sekretariat und drei europäischen Partnerinstituten. Zur Koordination dieser Arbeiten, die mit mehreren Aufenthalten vor Ort verbunden waren, richtete CORE eine von Dr. Wolfgang Zellner geleitete Arbeitsgruppe ein.
- *OSCE Depositary Library*. Nach einem vom OSZE-Sekretariat erstellten Konzept baut CORE mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes eine *OSCE Depositary Library* auf, die den Zugang zu KSZE/OSZE-Dokumenten und der entsprechenden Sekundärliteratur ermöglicht. Die *Library* ist eine Präsenzbibliothek, die Öffnungszeiten sind identisch mit denen der Bibliothek des IFSH.
- *Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde*. Fortgeführt wurde im Berichtszeitraum die Tätigkeit im Rahmen des Fachinformationsverbundes „Internationale Beziehungen und Länderkunde“ (FIV). FIV ist eine wissenschaftliche Datenbank mit rund 600.000 Einträgen. CORE hat im Fachinformationsverbund die Aufgabe übernommen, OSZE-Dokumente sowie die OSZE-relevante Literatur in das System einzugeben.
- *OSCE Networking Project*. Dieses Projekt, das eine Website mit Informationen zur OSZE betreibt, wird von CORE in Kooperation mit dem *Graduate Institute of International Studies*, Genf, und dem *International Relations and Security Network* (ISN), Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich, kontinuierlich weiterbearbeitet. Die *OSCE Networking Website* wurde 2004 von CORE völlig überarbeitet und bietet jetzt u.a. über 2.500 *Links* in alle 55 OSZE-Staaten an.

b. *Folgende Consultancy-Projekte wurden im Berichtszeitraum bewilligt und/oder begonnen:*

- Das wie in den Vorjahren vom Auswärtigen Amt bewilligte *Rahmenprojekt* 2004 für das Zentrum für OSZE-Forschung umfasste im Berichtszeitraum insbesondere die Publikation des OSZE-Jahrbuchs in deutscher, englischer und russischer Sprache (vgl. 2.1), die Unterstützung des Aufbaus der OSZE-Akademie in Bischkek (Kirgisistan, vgl. 3a) und die Erstellung von *Policy Papers* zu den Themen „Die Beziehungen der OSZE zu ihren Kooperationspartnern im Mittelmeerraum und in Asien – geschichtliche Entwicklung und künftige Entwicklungsoptionen“ (Dr. Frank Evers), „Zum Verhältnis von EU- und OSZE-Acquis beim Minderheitenschutz in EU-Beitrittsländern – Sachstand und Handlungsmöglichkeiten (Estland, Lettland, Albanien, Kroatien, Mazedonien, Serbien)“ (Dr. Frank Evers, Dr. Wolfgang Zellner, Jekaterina Dorodnova, M.A., Claudia Eicher, M.A., Solveig Richter, M.A., und Merle Vetterlein, M.A.), sowie eines Literaturberichts zum Thema „Nutzung des Vergleichs- und Schiedsgerichtshofs der OSZE“ (Dr. Patricia Schneider, Tim J. Aristid Müller-Wolf).
- Im Auftrag von 16 OSZE-Teilnehmerstaaten wird CORE anlässlich des 30. Jahrestages der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki im Jahre 1975 eine Broschüre herausgeben, welche die Entwicklung der Normen, Prinzipien, Verpflichtungen, Instrumente und Aktivitäten darstellt, mit denen die KSZE/OSZE in den vergangenen drei Jahrzehnten zu Sicherheitsbildung und Zusammenarbeit in Europa beigetragen hat.

c. *Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Consultancy-Projekte ist noch nicht entschieden:*

- Das Rahmenprojekt für das Zentrum für OSZE-Forschung für das Jahr 2005 wurde gegen Ende des Berichtszeitraums beim Auswärtigen Amt beantragt, das üblicherweise im Januar des fraglichen Haushaltsjahres darüber entscheidet.

4. *Veranstaltungen und Tagungen*

Im Berichtszeitraum wurden folgende Veranstaltungen und Tagungen durchgeführt:

- Im Februar 2004 setzten Dr. Andrea Berg und Dr. Anna Kreikemeyer ihre Vor-Ort-Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekts „Sicherheit durch Demokratisierung?“ mit einem zweiten Workshop in Almaty fort. Thema waren die im Rahmen von Kooperationsverträgen verfassten sechs Aufsätze der lokalen Kooperationspartner und -partnerinnen aus Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan. Bei diesem zweiten Treffen wurde deutlich, dass durch diese Art der sehr intensiven Vor-Ort-Kooperation im kleinen Kreis nunmehr eine Forschungsgruppe entstanden ist, die ihr gemeinsames Interesse an den Demokratisierungsprozessen in den zentralasiatischen Staaten zunehmend vertieft und deren Mitglieder sich gegenseitig wertvolle Anregungen geben können. Die Kooperationspartner werden nun bis Mai 2004 an einer alle drei Länder berührenden vergleichenden Studie sowie an einer Fortschreibung der bislang vorliegenden Texte arbeiten.
- Am 5. März besuchte der Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE, Botschafter Dr. Dieter Boden, das Institut und hielt einen Vortrag zum Thema „Die OSZE nach dem Ministertreffen von Maastricht“. Der Gast verband damit auch seinen Dank an den verstorbenen Direktor des Instituts, Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, der die Initiative zur Gründung des nach wie vor einzigen Zentrums für OSZE-Forschung ergriffen hatte.

- Am 27. Februar 2004 fand in der Wiener Hofburg ein Workshop zum Thema „Working in OSCE Field Missions“ statt. Ziel war es, die Ergebnisse einer CORE-Studie zu diesem Thema zu diskutieren. Am Workshop nahmen Vertreterinnen und Vertreter des OSZE-Sekretariats, der Missionen und der OSZE-Delegationen sowie Mitarbeiter von Ministerien und Trainingstituten teil. Der Workshop markierte den Abschluss des CORE-Beratungsprojekts „Mission Preparedness Evaluation“, das vom OSZE-Sekretariat in Auftrag gegeben und von der CORE-Mitarbeiterin *Dr. Annette Legutke* implementiert worden war. Das Projekt untersuchte die Vorbereitung, Rekrutierung und Auswahl sowie Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sekundierten Personals in OSZE-Feldmissionen und ging der Frage nach, ob und in welchem Umfang Missionsmitglieder in der Lage sind, ihre Aufgaben zu erfüllen.

5. Personal

Im Zentrum für OSZE-Forschung waren im wissenschaftlichen Bereich zum Ende des Berichtszeitraums einschließlich des kommissarischen Leiters elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon sechs externe mit Dienstorten außerhalb Hamburgs. Weitere 15 ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten in ihren Heimatländern an CORE-Projekten mit. Fünf Doktorandinnen und Doktoranden arbeiten an ihren Dissertationen. Im Bereich OSZE-Jahrbuch waren die Chefredakteurin und ein weiterer Redakteur tätig, im Bereich Information und Dokumentation und der *OSCE Depositary Library* anderthalb Arbeitskräfte. Dazu kamen vier studentische Hilfskräfte. Darüber hinaus betreuten CORE-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen im Berichtszeitraum sieben Praktikantinnen und Praktikanten.

Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS)

Mit der Bildung des Zentrums für *EU*ropäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS) hat das IFSH einen wichtigen Schritt zur Umsetzung der im Jahre 2002 ausgesprochenen Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Entwicklung eines fokussierten Forschungsprofils unternommen. Das Forschungsprofil von ZEUS ist aus den Zielen des Forschungsprogramms des IFSH abgeleitet und zugleich ein Beitrag zu deren Verwirklichung.

Im Berichtszeitraum bildeten Analysen und die Erarbeitung von wissenschaftlichen Anträgen zur Drittmittelförderung im Zusammenhang mit dem Beitrag der Europäischen Union zur Stärkung von Frieden und Sicherheit diesseits und jenseits ihrer Grenzen den Schwerpunkt der Projektarbeit des Zentrums. Hierzu zählen Forschungen zu den Wirkungsfeldern der Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie zur polizeilich-justiziellen Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten der Union. Wichtigstes wissenschaftliches Arbeitsergebnis im Berichtszeitraum ist die Veröffentlichung der vierten Ausgabe des „Security Handbook“, das die Folgen der jüngsten Erweiterung von EU und NATO für den Frieden und die Sicherheit in Europa vergleichend untersucht. Im Bereich der wissenschaftsgestützten Service- und Transferleistungen ist vor allem der mit eingeworbenen Drittmitteln geförderte erfolgreiche Ausbau des Akademischen Netzwerks Südosteuropa und die Fortführung des Internationalen Fellowship-Programms Graf Baudissin hervorzuheben. 2004 wurden durch alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studienganges MPS durchgeführt und u.a. sechs Doktorandinnen und Doktoranden wissenschaftlich betreut.

1. Forschungsprojekte

a. Folgende bereits laufende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen oder fortgeführt:

- Die Arbeit am Projekt *Security Handbook* wurde 1994 begonnen. Die seit der Erstausgabe im Jahre 1995 nunmehr vierte Ausgabe des Handbuchs *Security Handbook 2004: The Twin-Enlargement of EU and NATO* über die sicherheitspolitischen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa erschien im Juli 2004. An dem mehrjährigen internationalen Forschungsprojekt beteiligten sich zwölf Experten aus elf europäischen Ländern. Im Fokus standen die Erweiterungen der NATO und der Europäischen Union. Vergleichend untersucht wurden die sicherheitspolitischen Erwartungen der Beitrittsländer sowie die Konsequenzen der Erweiterung für den Zusammenhalt und die künftige Entwicklung der beiden Institutionen. Die Projektleitung lag bei Prof. Dr. Hans J. Gießmann.
- Das Forschungsprojekt *EU-Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert* wird in Kooperation mit dem EU Institute for Security Studies (EU-ISS) durchgeführt. Es befasst sich mit Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) sowie der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP). Ziel des internationalen Kooperationsprojektes, an dem Teilnehmer aus acht Ländern und zwölf Forschungseinrichtungen beteiligt sind, ist die Anfertigung einer Studie, die vier Themenfelder umfasst: Herausforderungen und Bedrohungen, EU im Wandel, EU als internationaler Akteur sowie Fähigkeiten der EU. Die Projektleitung liegt bei Dr. Hans-Georg Ehrhart und Dr. Burkard Schmitt (EU-ISS).
- Die Arbeit an der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Untersuchung „*Privatisierung des Sicherheitssektors in peripheren postsozialistischen Staaten*“ von Problemen der Entstaatlichung der Gewalt in postsozialistischen Gesellschaften wurde im März 2003 begonnen. Das systematisch-empirisch angelegte Projekt untersucht die Formen und Verläufe der Privatisierung des Sicherheitssektors peripherer postsozialistischer Staaten. Dabei wird nach dem Zusammenhang von sozialem Wandel, staatlicher Herrschaft und der Privatisierung staatlicher Gewalt gefragt. Ein empirischer Vergleich behandelt die Fälle Albanien und Georgien. Die Verlängerung des Projekts um weitere zwölf Monate ist beantragt. Das Projekt steht unter Leitung von Dr. Hans-Georg Ehrhart und wird von Dipl.-Pol. Stephan Hensell bearbeitet. Kooperationspartner in Georgien ist Dr. David Aphrasidze.
- Im Projekt *Interregionale Zusammenarbeit EU - ARF - ASEAN. Fokus Ostasien* werden die Sicherheitslage in Ostasien und die hieraus erwachsenden globalen Risiken und Herausforderungen sowie die spezifischen Möglichkeiten der EU, zur Stabilität und zur Minderung von regionalen Sicherheitsrisiken beizutragen, untersucht. Schwerpunkte sind die koreanische Halbinsel und die VR China/Taiwan. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Shanghai Institute for International Studies (SIIS) durchgeführt. Das Projekt versteht sich als Beitrag des IFSH zur Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai. Das Projekt hat eine Laufzeit von 36 Monaten; es wird von Bernt Berger bearbeitet und von Prof. Dr. Hans J. Gießmann geleitet.
- Im Rahmen des von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) geförderten Promotionsprojekts *Die CDU und die SPD und das „Friedensprojekt Europa“*. Eine Studie zu den europapolitischen Leitbildern von CDU und SPD unter besonderer Berücksichtigung ihrer Position zu Genese, Struktur und Perspektiven der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik wird untersucht, welche Positionen die beiden großen deutschen Volksparteien CDU und SPD zur GASP und ESVP vertreten. Dabei wird mittels qualitativer Inhaltsanalyse das jeweilige Leitbild beider Parteien für die Rolle der EU als Akteur im internationalen

System hinterfragt. Die Arbeit an der Promotion wurde durch Bernhard Rinke, M.A., im Oktober 2002 begonnen. Der Abschluss der Promotion ist für 2005 vorgesehen.

- Das von der DSF geförderte Promotionsvorhaben *Chancen und Grenzen des internationalen Menschenrechtsschutzes in Russland und Lehren für die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union gegenüber der Russländischen Föderation* untersucht die Funktionsbedingungen für nationale Instrumente des internationalen Menschenrechtsschutzes am Beispiel zweier intermediärer Menschenrechtsinstitutionen in Russland, dem föderalen Menschenrechtsbeauftragten und der Menschenrechtskommission beim Präsidenten der Russländischen Föderation sowie Optionen externer Akteure, die Diffusion internationaler Menschenrechtsnormen voranzutreiben. Für die EU werden Schlussfolgerungen zur Optimierung von Zielvorgaben und Instrumenten externer Menschenrechtspolitik abgeleitet. Das Promotionsprojekt wird von Regina Heller, M.A., bearbeitet. Der Abschluss der Promotion ist für 2005 vorgesehen.
- Das von der DSF geförderte Promotionsvorhaben *Nationale Debatten zur gemeinsamen europäischen Außenpolitik in Polen, Rumänien und Ungarn* wird von Heiko Fürst im Rahmen des Nachwuchsförderungsprogramms des IFSH bearbeitet. Die Fertigstellung der Dissertation ist für 2005 vorgesehen.
- Ziel des Promotionsvorhabens *„Demokratie, Soft Power und militärische Stärke. ESVP und NATO aus Sicht der USA“* ist die Analyse von Übereinstimmungen und Divergenzen in Bezug auf die Rolle bewaffneter Mittel als Instrumente der Außen- und Sicherheitspolitik der USA und der Europäischen Union aus der Perspektive der USA. Die Untersuchung, die den strategischen Diskurs in den USA analysiert, wird als vergleichende Fallstudie vor allem in Bezug auf abgeschlossene Friedenseinsätze angelegt. Die Arbeit an dem von der US Army geförderten Promotionsprojekt (Personalmittel für Bearbeiter) wurde im Oktober 2003 begonnen. Das Projekt wird von OTL Timothy Stoy bearbeitet. Der Abschluss der Promotion ist für 2006 vorgesehen.

b. *Folgende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum bewilligt und/oder begonnen:*

- Das Projekt *Demokratie in der Armee. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit I (DemoS I)* untersucht vergleichend die zentralen Demokratiedefizite innerhalb der Streitkräfte Deutschlands und anderer EU-Staaten. Bisherige Untersuchungsgegenstände waren die Wehrverfassung, militärische Strukturen sowie das Prinzip von Befehl und Gehorsam. Ziel ist die Erarbeitung eines umfassenden Reformkonzepts im Rahmen einer künftigen ESVP. Das vom BMVg geförderte Projekt (Personalmittel für abgeordneten Offizier) hat eine Laufzeit von 36 Monaten; es wird von Dr. Jürgen Groß geleitet.
- Im Projekt *Armee in der Demokratie. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit II (DemoS II)* wird die konzeptionelle Ausgestaltung und praktische Realisierung der demokratischen Kontrolle über die Streitkräfte Deutschlands und anderer EU-Staaten untersucht. Besondere Beachtung kommt dabei der Parlamentsbeteiligung im Einsatzfall zu. Ziel ist die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zentraler Kontrollmechanismen im Rahmen einer künftigen ESVP. Das vom BMVg geförderte Projekt (Personalmittel für abgeordneten Offizier) wird von Dr. Jürgen Groß geleitet.
- Das Vorhaben *Innere Führung als europäisches Friedenskonzept (DemoS V)* zielt auf die Weiterentwicklung des vom Gründungsdirektor des IFSH einst entwickelten Konzepts des „Staatsbürgers in Uniform“. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Baudissin-Dokumentationszentrum an der Führungsakademie der Bundeswehr durchgeführt und untersucht die europa- und friedenspolitischen Elemente von Baudissins Konzeption der

Inneren Führung und Möglichkeiten ihrer Einbettung in eine künftige gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Das Projekt wird vom BMVg (Personalmittel für abgeordneten Offizier) und der Führungsakademie der Bundeswehr (Sachmittel) gefördert. Die Projektleitung liegt bei Dr. Claus Frhr. v. Rosen, FüAk BW in Zusammenarbeit mit OTL i.G. Dr. Jürgen Groß.

- Das Projekt *Lexikon Europäische Sicherheitspolitik* wird in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel (Institut für Politikwissenschaft) bearbeitet. Das vorgesehene Lexikon erläutert in kurzen Beiträgen einschlägige Begriffe aus dem Bereich der europäischen Sicherheitspolitik. Im Mittelpunkt stehen Termini aus der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) sowie der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) der Europäischen Union. Über 500 Stichwörter ermöglichen einen gezielten Zugriff auf zahlreiche Aspekte europäischer Sicherheit. Das Buch dient als Grundlage für Lehrveranstaltungen an den Universitäten Kiel und Hamburg. Es wird von Dr. Hans-Georg Ehrhart und Prof. Dr. Johannes Varwick (Universität Kiel) bearbeitet.
- Das empirisch-analytisch und komparativ angelegte Projekt *Sicherheit im „Broader Middle East“: Herausforderungen für EU und NATO* hat die Untersuchung der sicherheitspolitischen Dynamik im so genannten „Broader Middle East“ zum Gegenstand. Ausgehend von einer internationalen Konferenz zum o.a. Thema, an der regional- und sicherheitspolitische Experten sowie Vertreter der EU, der NATO, des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie des Bundesministeriums der Verteidigung teilgenommen haben, sollen Studien erstellt werden, die in eine gemeinsame Publikation münden. Das Projekt wird von der NATO mit Sachmitteln unterstützt und hat eine Laufzeit von 15 Monaten; es wird von Dr. Hans-Georg Ehrhart und Dr. Margret Johannsen geleitet.
- Das Projekt *Security Handbook 2006. Security in Northeast Asia and the European Union* setzt die seit 1995 existierende Reihe von wissenschaftlichen Handbüchern zur regionalen Sicherheit fort. Experten aus acht Ländern sind an der Erarbeitung von Studien zur friedenspolitischen Entwicklung auf und im Umfeld der koreanischen Halbinsel beteiligt. Untersucht werden neben der Sicherheitspolitik der Staaten in der Region Chancen für die Errichtung eines regionalen Sicherheitssystems unter Mitwirkung und Einflussnahme der Europäischen Union und der OSZE. Das Projekt hat eine Laufzeit von 18 Monaten, es wird von Prof. Dr. Hans J. Gießmann geleitet.
- Das Promotionsvorhaben *Elitoid in Bosnien-Herzegowina 1992 – 1995* untersucht die Eliminierung der politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Eliten während des Krieges und ihre Folgen für die Friedenskonsolidierung nach dessen Ende. Es wird vom DAAD gefördert und im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms des IFSH durchgeführt. Projektbearbeiter ist Dennis Gratz (Bosnien-Herzegowina). Der Abschluss der Promotion ist für 2006 vorgesehen.
- Das Promotionsvorhaben *Elitenwechsel in Bosnien und Herzegowina in der Transition* wird im Rahmen der Nachwuchsförderung der Universität Hamburg in Kooperation mit dem IFSH durchgeführt. Untersucht werden die Tendenzen, Herausforderungen und Probleme des durch gesellschaftspolitische Transition bedingten Elitenwechsels in Bosnien und Herzegowina. Projektbearbeiterin ist Naida Mehmedbegovic. Die Promotion soll bis 2007 abgeschlossen werden.
- Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Promotionsvorhaben *Konfliktprävention und Krisenmanagement der Europäischen Union* nimmt eine Bestandsaufnahme dieser außen- und sicherheitspolitischen Querschnittsaufgaben der EU vor und evaluiert die Grenzen und Chancen des neuen Leitbilds in den Governance-Strukturen des europäischen Mehrebenensystems. Es wird von Isabelle Tannous im

Rahmen des Nachwuchsförderprogramms des IFSH bearbeitet. Der Abschluss der Promotion ist für 2007 vorgesehen.

- Das IFSH beteiligt sich am Kooperationsverbund wissenschaftlicher Einrichtungen zu Thema „Prekäre Staatlichkeit“. Ziel des Projekt ist die Bildung einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschergruppe. Untersucht werden die Wirkungen zwischen externen Interventionen und prekärer Staatlichkeit vor dem Hintergrund des Ziels, Staatlichkeit und effektives Regieren zu (re-)konstituieren. Projektleitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann, Projektbearbeiter Dr. Martin Kahl.

c. *Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Forschungsprojekte ist noch nicht entschieden:*

- Das Projekt *Revisiting the Transatlantic Security Relationship after the Iraq War* untersucht die tiefer liegenden Ursachen für die schwelende Krise in den transatlantischen Sicherheitsbeziehungen unter besonderer Bezugnahme auf Chancen ihrer Überwindung und die Entwicklung der deutsch-amerikanischen Beziehungen, die Zukunft der NATO und das Verhältnis zwischen den USA und der Europäischen Union. Im Rahmen einer deutsch-amerikanischen Expertengruppe von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Politik beider Länder wird eine Denkschrift erarbeitet, die neue Impulse für wissenschaftliche und politische Diskurse zur Überwindung der entstandenen Friktionen leisten soll. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Fletcher School for Law and Diplomacy der Tufts University durchgeführt. Projektleiter für die deutsche Seite sind Prof. Dr. Hans J. Gießmann und Bundesminister a.D. Rudolf Scharping, MdB.
- Das Promotionsvorhaben *Demokratie und Streitkräfte in EU-Staaten und in der VR China. Eine vergleichende Länderanalyse (DemoS IV)* soll in Kooperation mit Führungsakademie der Bundeswehr durchgeführt werden. Die vergleichende Analyse bezieht sich sowohl auf demokratische Elemente innerhalb der Streitkräfte als auch auf die politische Kontrolle der Armee. Das Projekt soll 2005 beginnen. Als Förderinstitutionen sind der Deutsche Bundeswehrverband und die VBA der VR China vorgesehen. Oberst Zhao Zhongqin (PLA, VR China) ist als Bearbeiter vorgesehen.
- Das Projekt *Risikoanalyse Terrorismus. Terrorismus als Bedrohung für Hafenmetropolen. Modellfälle Hamburg und Shanghai* soll das terroristische Gefährdungspotenzial für Hafenstandorte untersuchen und Empfehlungen zur Prävention und Risikovorsorge erarbeiten. Die Einwerbung von Drittmitteln für Forschung und die Durchführung von Konferenzen ist vorgesehen. Die Untersuchung soll in Zusammenarbeit mit dem SIIS (Shanghai) durchgeführt werden. Projektleiter sind Dr. Erwin Müller (Hamburg) und Prof. Dr. Hans J. Gießmann (Shanghai). Zur Projektbearbeitung vorgesehen sind Patricia Schneider (Hamburg) und Bernt Berger (Shanghai).
- Das Projekt *„Security Governance“ über die Grenzen der EU hinaus* soll die Folgen der Erweiterung der EU aus dem Blickwinkel der sich hieraus ergebenden Herausforderungen, Probleme und Chancen der friedens- und sicherheitspolitischen Kooperation der EU bzw. ihrer Mitgliedstaaten mit an den EU-Raum angrenzenden Staaten in Osteuropa erforschen. Ein Antrag auf Förderung des Vorhabens ist bei der DSF eingereicht worden; als Projektbearbeiter ist Dr. Martin Kahl vorgesehen.

d. *Folgende Anträge wurden vorbereitet aber nicht bewilligt*

- *Die Rolle der palästinensischen Diaspora in der Konfliktentwicklung und Konflikttransformation.* Untersucht werden sollte die Bedeutung palästinensischer Exilanten und

Migranten in Westeuropa für die Dynamik des israelisch-palästinensischen Konflikts und ihrer Möglichkeiten und Grenzen, zu dessen Transformation durch Einbindung in Prozesse ziviler Konfliktbearbeitung beizutragen. Das Vorhaben wurde bei der Thyssen-Stiftung eingereicht, aber nicht bewilligt.

- Das Projekt *Governance beyond EU* sollte die Möglichkeiten und Grenzen des „grenzüberschreitenden Regierens“ der EU in den Bereichen Polizei/Justiz und Regionalkooperation an der östlichen Peripherie der erweiterten Union erforschen. Es wurde bei der DFG eingereicht, aber nicht angenommen.

2. Publikationen

Im Berichtszeitraum wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ZEUS, darunter dem abgeordneten Offizier der Bundeswehr am IFSH, sechs Bücher verfasst, herausgegeben oder mitherausgegeben und zahlreiche Aufsätze in wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften im In- und Ausland veröffentlicht (zu den Publikationen im Einzelnen s.a. Kap. Veröffentlichungen). Folgende Buchprojekte wurden 2004 abgeschlossen:

- Ehrhart, Hans-Georg/Schmitt, Burkard (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden. Bedrohungen, Aktivitäten, Fähigkeiten.
- Gießmann, Hans J./Tudyka, Kurt (Hrsg.), Dem Frieden dienen. Zum Gedenken an Dieter S. Lutz.
- Gießmann, Hans J. (Hrsg.), Security Handbook 2004. The Twin Enlargement of NATO and EU.
- Gießmann, Hans J./Lachowski, Zdzislaw/Kuzniar, Roman (Hrsg.) International Security in a Time of Change: Threats – Concepts – Institutions.
- Groß, Jürgen (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr.
- Rinke, Bernhard/Woyke, Wichard (Hrsg.), Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert.

3. Wissenschaftliche Dienstleistungen

Das *Internationale Fellowship-Programm Graf Baudissin (IFGB)* konnte durch die mit der Verleihung der Wolf Graf von Baudissin-Medaille an den ehemaligen Direktor des IFSH, Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, und an das IFSH verbundene Dotierung von 30.000 Euro unter der Leitung von Dr. Hans-Georg Ehrhart und OTL i.G. Dr. Jürgen Groß im Berichtszeitraum fortgeführt werden. 2004 wurden je ein Fellow aus Estland und Bulgarien betreut.

ZEUS koordiniert das *Akademische Netzwerk Südosteuropa*, das auf Initiative des früheren Direktors IFSH, Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, im Jahre 2002 gegründet wurde.

Ziele des Projektes sind vor allem eine vertiefte Auseinandersetzung junger Nachwuchseliten in den Staaten Südosteuropas mit friedenspolitisch relevanten Themen, die Förderung des wissenschaftlichen und akademischen Austauschs, die Entwicklung einer nachhaltigen wissenschaftlichen und studentischen Kooperation zwischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in Südosteuropa bzw. in der Diaspora und zwischen akademischen Partnern in Südosteuropa, dem IFSH sowie den im Kooperationsverbund Friedensforschung und Sicherheitspolitik zusammenarbeitenden friedenswissenschaftlichen Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland. Vorgehensweisen, Programme sowie Forschungs- und Arbeitsergebnisse werden öffentlich diskutiert und publiziert, u.a. auch im Internet (www.akademischesnetzwerk-soe.net).

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Projekt großzügig aus seinen Mitteln des Sonderprogramms „Stabilitätspakt Südosteuropa“. Gesamtverantwortlich für das Projekt ist Prof. Dr. Hans J. Gießmann. Leiterin des Netzwerkes ist Dr. Patricia Schneider.

Herausgeberschaft und Redaktion wissenschaftlicher Publikationen

Die wissenschaftliche Buchreihe „Demokratie, Sicherheit, Frieden“ wird von Prof. Dr. Hans J. Gießmann herausgegeben. Dr. Erwin Müller (Chefredakteur) und Prof. Dr. Hans J. Gießmann (Schriftleiter) sind Mitherausgeber der vierteljährlich erscheinenden referierten wissenschaftlichen Zeitschrift „S+F. Sicherheit und Frieden/Security and Peace.“. Dr. Patricia Schneider ist als deren Redakteurin tätig. Dr. Hans-Georg Ehrhart, Dr. Erwin Müller und Dr. Jürgen Groß (amtierend) sind Mitglieder des Redaktionsrates der „Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ und der „Hamburger Informationen für Friedensforschung und Sicherheitspolitik“.

4. Veranstaltungen, Tagungen und Vorträge

Im Rahmen des akademischen Netzwerks Südosteuropa wurden mit Hilfe von eingeworbenen Drittmitteln des DAAD drei internationale Workshops durchgeführt (April und Oktober 2004 in Hamburg, November 2004 in Novi Sad). An der Universität Hamburg wurde mit Hilfe von eingeworbenen Drittmitteln u.a. des DAAD und der Alfred-Toepfer-Stiftung im Mai 2004 der III. internationale Kongress „Studenten bauen Brücken“ mit Studierenden aus Ländern Südosteuropas vorbereitet und durchgeführt.

Im Dezember 2004 fand der dritte Workshop des IFSH mit dem Willy-Brandt-Zentrum der Universität Breslau statt. Der mit Mitteln des DAAD geförderte Workshop wurde von ZEUS als gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung von Doktoranden und Studierenden beider Seiten durchgeführt. Am Willy-Brandt-Zentrum hält Prof. Dr. Gießmann im Rahmen seiner seit 2003 bestehenden Gastprofessur zwei Seminare zur europäischen Sicherheitspolitik ab; er organisiert und gestaltet auch die Ringvorlesungsreihe „Deutschland-Polen-Europa“. Auch hierfür wurden Mittel des DAAD eingeworben.

Im Dezember 2004 richtete ZEUS eine internationale Konferenz zum Thema „Broader Middle East Initiative“ in Hamburg aus. Für die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz wurden Mittel der NATO eingeworben (ausführlichere Berichte zu den Tagungen und Workshops im Kap. Tagungen, Arbeitskreise und Veranstaltungen)

5. Personal

Im Zentrum waren einschließlich des Leiters neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon einer mit seinem Dienort außerhalb Hamburgs), sieben Doktoranden und drei studentische Hilfskräfte beschäftigt. Ein Mitarbeiter arbeitet in seinem Heimatland (Georgien) an einem ZEUS-Projekt mit. Die ZEUS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben im Berichtszeitraum sieben Praktikanten betreut.

Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und neue Technologien (IFAR)

Rüstung, Rüstungskontrolle und Abrüstung bilden seit der Gründung des Instituts kontinuierlich bearbeitete Themenfelder des IFSH. Seit ca. zehn Jahren liegt der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe im konzeptionellen und im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts verstärkte sich der Trend in der friedens- und sicherheitspolitischen Forschung hin zu der Bearbeitung von primär nichtmilitärischen Ursachenkomplexen von Konflikten. Dennoch ist es wichtig, das Fortschreiten der Rüstungsdynamik und der Weiterverbreitung von Technologien zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen zu beobachten. Dies vollzieht sich zwar unter anderen Vorzeichen und in neuen Konstellationen von Akteuren, Strukturen und Prozessen, doch ihre Wirkung auf die Weltpolitik ist ungebrochen. Beispiele sind die Kri-

sen um Nordkorea und den Iran. In Folge der wissenschaftlich technischen Revolution entsteht derzeit eine große Zahl neuer Technologien wie z.B. globale Kommunikations- und Leitsysteme oder moderne Biowaffen, die rüstungsrelevant werden können oder es schon sind. Die Möglichkeiten etwa der Informationskriegführung oder die Gefährdung kritischer Infrastrukturen basiert auf dieser so genannten „*Revolution in Military Affairs*“. In dieser hat bereits die Erforschung und Entwicklung von Technologien eine nachhaltige Wirkung auf Konfliktkonstellationen.

Die Arbeitsgruppe Abrüstung und Rüstungskontrolle beschäftigte sich im Berichtszeitraum insbesondere mit dem Zusammenspiel von rüstungsdynamischen Faktoren und den Möglichkeiten der Rüstungskontrolle unter den Bedingungen einer zunehmend asymmetrischen Welt. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Kombination von natur- und sozialwissenschaftlichen Arbeitsweisen mit folgenden Forschungslinien:

- Grundlagen, Möglichkeiten und Formen von Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nonproliferation nach dem Ende des Ost-West-Konflikts sowie die Entwicklung von anwendungsbezogenen Konzepten präventiver Rüstungskontrolle,
- Monitoring der fortschreitenden Rüstungsdynamik und Rüstungskontrollpolitik in Europa und weltweit mit Fokus auf modernen Technologien und
- technische Möglichkeiten existierender und zukünftiger (Waffen-) Entwicklungen, insbesondere im Bereich Raketenabwehr und Weltraumbewaffnung.

1. Forschungsprojekte

a. Folgende bereits laufende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum fortgeführt oder abgeschlossen:

- Die Strategieentwicklung der USA, wie auch ihre Kündigung des ABM-Vertrages implizieren eine zukünftige Bewaffnung des Weltraums. Parallel dazu verstärken die USA ihre Bemühungen zur Errichtung von technisch funktionsfähigen Raketenabwehrsystemen. Im Rahmen des Forschungsprojekts „*Die militärische Nutzung des Weltraums und Möglichkeiten präventiver Rüstungskontrolle*“ wurden die heutige Nutzung des Weltraums, die Entwicklung von Doktrinen sowie technische Möglichkeiten von Waffensystemen gegen Weltraumgegenstände analysiert, darunter auch solche, die von substaatlichen Akteuren genutzt werden können. Auf dieser Grundlage wurden mögliche Konsequenzen für die internationale Sicherheit, die Rüstungskontrolle und die zivile Raumfahrt dargestellt. Zudem wurden präventive Beschränkungen für eine aktive Nutzung von Weltraumwaffen aufgezeigt und Impulse für die internationale Rüstungskontrolle gegeben. Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Projekt wurde Ende Mai 2004 abgeschlossen. Es wurde von Dr. Götz Neuneck und Dr. André Rothkirch bearbeitet. Der Abschlussbericht wurde im Jahr 2004 fertiggestellt und soll 2005 veröffentlicht werden.

b. Folgende Forschungsprojekte wurde im Berichtszeitraum bewilligt und/oder begonnen:

- Im Projekt „*Unmanned Aerial Vehicles/Cruise Missiles*“ werden Funktionsprinzipien, Einsatzoptionen und die Weiterverbreitung dieser unbemannten Flugkörper untersucht. Neben den Auswirkungen solcher Systeme auf die moderne Kriegführung sind die Nutzung solcher Systeme durch substaatliche Akteure und deren Einhegung im Rahmen von Rüstungskontrolle Gegenstand der Analysen. Bearbeiter sind Götz Neuneck und Christian Alwardt.
- Als Teil der Forschung zur Raketenabwehr werden im Projekt „*Implikationen und technische Möglichkeiten von Airborne-Laser-Systemen*“ die Funktionsprinzipien und die technische Realisierbarkeit des Airborne Lasers der USA und weiterer Hochenergielaser

untersucht. Damit einher gehen Analysen der militärstrategischen und politischen Problemlagen, die mit der möglichen Einführung von Laser-Systemen verbunden sind. Des Weiteren wird die Wirkung von Hochenergie-Lasern auf mögliche Ziele (Raketen, Satelliten etc.) physikalisch untersucht. Die Projektleitung liegt bei Dr. Götz Neuneck, Projektbearbeiter ist Björn Michaelsen, der die Forschungsergebnisse für seine Diplomarbeit am Institut für Laserphysik nutzt.

- Im Projekt „*Revolution in Military Affairs/Information Warfare*“ werden die wissenschaftlich-technischen und militärpolitischen Konzepte, Problemlagen und Konsequenzen im Bereich „RMA/Information Warfare“ herausgearbeitet und Möglichkeiten für eine präventive Rüstungskontrolle diskutiert. Neben den technologischen Aspekten von RMA/Information Warfare, der Frage künftiger Bedrohungen und der fortschreitenden Strategiedebatte gilt ein weiteres Augenmerk dem Streitkräftewandel unter den Bedingungen der „*Revolution in Military Affairs*“. Bearbeiter sind Götz Neuneck und Christian Mölling.

c. *Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Forschungsprojekte ist noch nicht entschieden:*

- Ende September wurde bei der Thyssen-Stiftung der Antrag *Regimebildung unter Druck? Die Fortentwicklung multilateraler Rüstungskontrolle* eingereicht. Das Forschungsvorhaben soll die Frage beantworten, welchen Einfluss neue, nicht-integrative Ansätze zur Kontrolle von Massenvernichtungswaffen auf Regimebildung, Regimeeffektivität und Regimewandel in der Rüstungskontrolle haben. Das Projekt soll in Kooperation mit Oliver Meier (Vertreter der Arms Control Association, Washington/Berlin), der auch den Antrag mit erarbeitet hat, durchgeführt werden.

d. *Folgende Anträge wurden vorbereitet aber nicht bewilligt:*

- Für ein Forschungsvorhaben *Kollateralschäden – die Folgen moderner Kriegsführung*, in dem die Merkmale und Wirkungen moderner Kriegsführung und ihre völkerrechtlichen Implikationen anhand von vier Fallstudien (Golfkrieg 1991, Kosovokrieg 1999, Afghanistan-Krieg 2001, Irak-Krieg 2003) untersucht sowie sicherheits- und friedenspolitische Konsequenzen erörtert werden sollten, wurde bei der Berghof-Stiftung ein Drittmittelantrag eingereicht, der leider abschlägig beschieden wurde.

2. Publikationen

IFAR publiziert einen Teil seiner Ergebnisse unter www.ifsh.de/IFAR/serv_bp als „Briefing und Working Papers“ und legt seine Ergebnisse in einer Vielzahl von Veröffentlichungen vor, im Berichtszeitraum insbesondere zur Weltraumbewaffnung, Raketenabwehr, Terrorismus und Information Warfare (zu den Publikationen im Einzelnen s. Kap. Veröffentlichungen).

3. Wissenschaftsgestützte Dienstleistungen

- Der IFAR-Leiter ist auch Mitglied eines durch das BMBF einberufenen runden Tisches zum Einstein-Jahr 2005, der sich am 19. 2./27.4./24.5./ 9.9. und 15.11. 2004 traf. IFAR bereitet einige Veranstaltungen zur Friedensproblematik im Rahmen des 2005 durch die Bundesregierung unterstützten Einstein-Jahres vor.
- Des Weiteren wurde für FONAS in Zusammenarbeit mit der Deutsche Physikalische Gesellschaft ein Fachgespräch mit Prof. Frederik K. Lamb (University of Illinois) zum Thema „Results of the APS-Study of Boost-Phase Missile Defense“ in Berlin vorbereitet und durchgeführt.

- Götz Neuneck leistet Organisationsarbeiten sowohl für die Pugwash Conferences on Science and World Affairs als auch für die Amaldi-Konferenzen, bei denen er mehrere Workshops und Arbeitsgruppen geleitet hat.
- André Rothkirch war im Berichtszeitraum mehrmals als Wissenschaftlicher Berater des Zentrums für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr (ZVBw), Abteilung Offener Himmel (OH) tätig.

4. Tagungen, Veranstaltungen und Vorträge

Götz Neuneck hat in Zusammenarbeit mit dem Referat 240 des Auswärtigen Amtes am 1. und 2. November 2004 die Tagung: „Non-Proliferation of WMD Delivery Systems“ vorbereitet und durchgeführt.

Götz Neuneck organisierte in seiner Eigenschaft als deutscher Pugwash-Beauftragter das diesjährige Treffen der deutschen Pugwash-Gruppe am 22. Oktober 2004 im Deutschen Bundestag in Berlin. Gast war Rüdiger Lüdeking, Leiter des Referats 240 „Globale Rüstungskontrolle“ des Auswärtigen Amtes, der einen Vortrag zum Thema: „Zukunft der nuklearen Abrüstung“ hielt.

(Zu den Tagungen s. auch Kapitel „Veranstaltungen, Tagungen und Vorträge“)

5. Personal

Im Berichtszeitraum umfasste die Arbeitsgruppe, einschließlich des Leiters drei wissenschaftliche und fünf studentische Mitarbeiter. Prof. Shimko, Gastprofessor der Purdue-Universität, verstärkte das Team bis Juni 2004. Seit Oktober 2004 hospitiert Pia Kohorst, M.P.S., bei IFAR. Die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe betreuten im Berichtszeitraum vier Praktikantinnen und Praktikanten.

Wissenschaftliche Unternehmungen

Forschungsprojekte

Hans-Georg Ehrhart

EU-Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert

Hans-Georg Ehrhart

Lexikon Europäische Sicherheitspolitik

Heiko Fürst

Nationale Debatten zur gemeinsamen europäischen Außenpolitik in Polen, Rumänien und Ungarn

Hans-Joachim Gießmann

Security Handbook 2004: The Twin-Enlargements of EU and NATO

Hans-Joachim Gießmann

Security Handbook 2006: Security in Northeast Asia and the European Union

Hans-Joachim Gießmann/Bernt Berger

Interregionale Zusammenarbeit EU – ARF – ASEAN. Fokus Ostasien

Friederike Gräper

Medienhilfe als Instrument externer Demokratieförderung. Motive, Ziele und Implementierungswege internationaler Akteure am Beispiel von Bosnien-Herzegowina und des Kosovo

Dennis Gratz

Elitozid in Bosnien-Herzegowina 1992-1995

Jürgen Groß

Demokratie in der Armee. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit I

Jürgen Groß

Armee in der Demokratie. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit II

Jürgen Groß

Innere Führung als europäisches Friedenskonzept

Regina Heller

Chancen und Grenzen des internationalen Menschenrechtsschutzes in Russland und Lehren für die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union gegenüber der Russländischen Föderation

Stephan Hensell/Hans-Georg Ehrhart

Privatisierung des Sicherheitssektors in peripheren postsozialistischen Staaten

Margret Johannsen

Sicherheit im ‚Broader Middle East‘: Herausforderungen für EU und NATO

Martin Kahl

Intervention und „prekäre Staatlichkeit“: EU, OSZE, Akteure vor Ort

Anna Kreikemeyer/Andrea Berg/Wolfgang Zellner

Sicherheit durch Demokratisierung? Theoretischer Rahmen und vergleichende Fallstudien zu Zielen, Problemadäquatheit, Organisation und Wirksamkeit der auf Sicherheitsbildung gerichteten Demokratisierungsmaßnahmen der OSZE in Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan

Elena Kropatcheva

Russische Außenpolitik gegenüber dem Westen: Unilateralismus und Multilateralismus in der postsowjetischen Ära

Annette Legutke/Wolfgang Sporrer/Wolfgang Zellner

Leistungsbilanzen von OSZE- und VN-Missionen unterschiedlicher Größenordnung am Beispiel der Missionen in Georgien, dem Kosovo, in Mazedonien und in Tadschikistan

Naida Mehmedbegovic

Elitenwechsel in Bosnien und Herzegowina in der Transition

Björn Michaelsen/Götz Neuneck

Implikationen und technische Möglichkeiten von Airborne Laser Systemen

Christian Mölling

Die Folgewirkung moderner Kriege und die Revolution in Military Affairs

Erwin Müller/Patricia Schneider

Terrorbedrohungen und Optionen der Terrorabwehr in Hafenzentren: Falluntersuchung Hamburg

Reinhard Mutz

Europäische Sicherheit zwischen alter und neuer Frontenbildung und die sicherheitspolitische Orientierung der Bundesrepublik Deutschland

Jens Narten

Menschenrechte und die nachhaltige Zivilisierung von Konflikten. Eine systemanalytische Untersuchung internationaler Friedensbemühungen am Beispiel der UN-, OSZE- und EU-Missionen im Kosovo

Götz Neuneck

Massenvernichtungswaffen und Terrorismus

Götz Neuneck/Christian Alwardt

Unmanned Aerial Vehicle/Cruise Missiles

Götz Neuneck/Christian Mölling

Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung

Götz Neuneck/Christian Mölling

Revolution in Military Affairs/Information Warfare

Götz Neuneck/André Rothkirch

Die militärische Nutzung des Weltraums und die Möglichkeiten präventiver Rüstungskontrolle

Götz Neuneck/André Rothkirch

Neue Bedrohungen und neue Technologien

Solveig Richter

Zur Effektivität externer Demokratisierungsmaßnahmen in internen Transformationsprozessen: Internationale Organisationen in Südosteuropa

Bernhard Rinke

Die beiden großen deutschen Volksparteien und das Friedensprojekt Europa: Weltmacht, Zivilmacht, Friedensmacht? Eine Studie zur Europapolitik der CDU und der SPD unter besonderer Berücksichtigung ihrer Positionen zu Genese, Struktur und Perspektive der Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union

Arne Seifert/Dildora Rahmonova-Schwarz

Aufbau einer friedenserhaltenden Dialoglinie mit gemäßigten Islamisten Tadschikistans und Zentralasiens

Katrin Simhandl

Roma-Minderheiten – die diskursive Erschließung eines politischen Raums

Thorsten Stodiek/Wolfgang Zellner

Die OSZE und der Aufbau multiethnischer Polizeikräfte auf dem Balkan

Timothy Stoy

Demokratie, Soft Power und militärische Stärke. ESVP und NATO aus Sicht der USA

Isabelle Tannous

Konfliktprävention und Krisenmanagement der Europäischen Union

Friedensgutachten 2004: Alternativen zur Gewalt

Das Friedensgutachten ist das gemeinsame Jahrbuch der fünf wissenschaftlichen Institute für Friedensforschung in der Bundesrepublik Deutschland: dem IFSH in Hamburg, dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) in Duisburg, der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg, der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt/M. und dem International Center for Conversion (BICC) in Bonn. Internationale Konflikte und aktuelle Friedensgefährdungen werden kontinuierlich beobachtet und untersucht. Auf diese Einzelanalysen stützt sich die Stellungnahme der Herausgeber. Sie bündelt und gewichtet die Ergebnisse und formuliert Empfehlungen für die friedens- und sicherheitspolitische Praxis mit besonderem Blick auf Handlungsoptionen der europäischen und der deutschen Politik. Über die Bilanzierung konfliktpolitischer Entwicklungen hinaus will das Friedensgutachten Ursachen- und Wirkungszusammenhänge verdeutlichen, Lösungsansätze aufzeigen und zur eigenständigen Urteilsbildung ermutigen.

Als am 15. Juni 2004 das achtzehnte Friedensgutachten erschien, hatte der amerikanische Präsident gerade den Irak zur Hauptfront gegen den internationalen Terrorismus erklärt. Der demokratische Senator Bob Graham hielt ihm entgegen: „Es gab keinen Terrorismus im Irak bis wir die Voraussetzungen dafür geschaffen haben.“ Zwei Jahre zuvor charakterisierte das Friedensgutachten 2002 das damals erst heraufziehende Verhängnis als einen Akt der Willkür: „Jede Regierung, die daran mitwirkt, sei es durch militärischen Beistand, durch materielle Hilfe oder durch politische Unterstützung, übernimmt Mitverantwortung für die Folgen, für die Opfer, für die Toten.“ Die Folgen sind auch heute nur unvollständig abzusehen, von der immer noch wachsenden Zahl der Opfer berichten täglich die Medien.

Der alternative Ansatz zur gewaltsamen Gefahrenvorkehr ist Friedens- und Sicherheitspolitik mit zivilen Mitteln. Darauf konzentriert sich das jüngste Friedensgutachten in der Mehrzahl der Beiträge. Untersuchte Fallbeispiele sind ausgewählte Konfliktkonstellationen im Nahen und Mittleren Osten, in Zentral- und Südasiens sowie in Lateinamerika, die zugeordneten Instrumente spezifische Strategien der Krisenprävention und Friedenskonsolidierung. Die fünf Forschungsinstitute vermitteln damit zugleich einen thematischen Ausschnitt ihrer Projektarbeit. Acht Problem- und Fallanalysen stammen aus dem IFSH. Die Autorinnen und Autoren sind: Andrea Berg, Hans-Georg Ehrhart, Hans-Joachim Gießmann, Margret Johannsen, Anna Kreikemeyer, Reinhard Mutz, Götz Neuneck, Delia Rahmonova-Schwarz, Thorsten Stodiek und Wolfgang Zellner.

Beschleunigte politische und wirtschaftliche Integration Europas, Entschärfung regionaler Konflikte unter Ausschöpfung des nichtmilitärischen Instrumentariums, Stärkung des Völkerrechts im Interesse internationaler Rechtssicherheit und gezielte Entwicklungszusammenarbeit als Friedens- und Sicherheitspolitik, so lautet das Fazit des Friedensgutachtens 2004. Vor der Bundespressekonferenz wurde das Buch der Öffentlichkeit vorgestellt. Am Vortag überreichten es die Herausgeber im Reichstagsgebäude dem Präsidenten des Deutschen Bundestages. Von dort

gelangte es an die Vorsitzenden und Obleute der Bundestagfraktionen und der einschlägigen Parlamentsausschüsse.

Das Friedensgutachten wendet sich an die friedens- und sicherheitspolitische Öffentlichkeit im Allgemeinen, aber an einzelnen Nutzergruppen liegt den herausgebenden Instituten besonders. Dazu zählen vor allem junge Leserinnen und Leser. Sie erreicht man am ehesten über Pädagogen und Multiplikatoren der politischen Bildungsarbeit. Zu diesem Zweck erschien zeitgleich mit dem Friedensgutachten 2004 erstmals ein 24-seitiges Begleitheft mit Grafiken, Tabellen, Karten, Fotos und zusätzlichen Textinformationen zur didaktischen Aufbereitung des Materials. Im Institut für Friedenspädagogik Tübingen wurde es erarbeitet. Dort kann es auch bezogen werden. Die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) hat das Projekt unterstützt. Drei der Beiträge aus dem IFSH (Gießmann, Johannsen, Mutz) werden in der pädagogischen Handreichung für den Unterricht und zum Selbststudium erschlossen.

Öffentlichkeitsarbeit

Entsprechend seinem Satzungsauftrag soll sich das Institut neben der friedenswissenschaftlichen Arbeit im engeren Sinne, der „laufenden Bestandsaufnahme und Orientierung ... in Vorträgen, Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, Rundfunk- und Fernsehbeiträgen und durch die Publizierung in eigenen Schriftenreihen“ widmen. Nach groben Schwerpunkten unterteilt, gibt die folgende Aufstellung einen Teil dieser Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im quantitativen Zugriff wieder (zu den Publikationen vgl. Kap. Veröffentlichungen).

Themen	Vorträge	Podiums- diskussionen	Tagungen	Interviews	Gesamt
Aktuelle sicherheitspolitische Fragen (hier auch Terrorismus)	37	12	29	124	202
Abrüstung/Rüstungskontrolle	9	-	8	10	27
Europäische Sicherheit	25	3	8	84	120
OSZE	8	1	4	-	13
Regionale Konflikte	10	1	7	91	109
Friedensforschung (auch IFSH)	4	-	2	2	8
Friedenspädagogik	4	-	-	-	4
Sonstiges	8	-	7	6	21
Gesamt	105	17	65	317	504

Im Berichtszeitraum wurde wiederum eine große Anzahl von Anfragen an das Institut gerichtet. Die Schwerpunkte des Interesses lagen 2004 auf Problemen des internationalen Terrorismus,

der Zukunft der transatlantischen Beziehungen, Fragen im Zusammenhang mit dem Irakkrieg, der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, der grundlegenden Reform der Bundeswehr, dem Nahostkonflikt, Zentralasien, der OSZE sowie spezifischen Rüstungskontroll- und -exportpolitischen Problemen.

Der Kreis der Anfragenden ist außerordentlich breit und spiegelt das große gesellschaftliche Interesse an der Arbeit des IFSH wider. Insbesondere die Medien haben naturgemäß einen hohen Anteil an Nachfragen um Hintergrundinformationen, Interviews und schriftlichen Beiträgen. Neben den Medien wenden sich aber auch u.a. Gewerkschaften, Parteien und ihre Jugendorganisationen, Schulen, kirchliche Gruppen, Bundeswehreinrichtungen, Volkshochschulen, Friedensgruppen und Erwachsenenbildungsstätten immer wieder mit Bitten um Referenten und Materialien an das Institut. Obwohl die Anforderungen eine erhebliche zeitliche Belastung darstellen, bemühen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts sehr, möglichst vielen Anfragen gerecht zu werden.

Bibliothek und Dokumentation

Die *Bibliothek* des IFSH versorgt in erster Linie die Wissenschaftler und Doktoranden, sowie die Studierenden des Studiengangs MPS mit Literatur, steht jedoch auch den Studierenden der Hamburger Hochschulen und der interessierten Öffentlichkeit zur Benutzung offen.

Der Bestand der Bibliothek umfasst 27.180 Bände und 142 laufend gehaltene Zeitschriften (Stand 31.12.2004). Der Zugang betrug 766 Bände, davon wurden 90 aus Drittmitteln erworben und 461 im Tausch erhalten bzw. als Geschenk erbeten. 78 Bände und 29 Aufsätze wurden aus Hamburger Bibliotheken entliehen oder über Fernleihe und Dokumentenlieferdienste beschafft.

Seit August 2004 nimmt die Bibliothek am Campus-Katalog der Universität Hamburg teil. Dadurch wird erstmals in die Möglichkeit eröffnet, die Bibliotheksbestände über das Internet zu recherchieren. Die Konvertierung und Übernahme der Altdaten ist in Arbeit, so dass voraussichtlich im Jahr 2005 der Bibliotheksbestand ab 1994 über den Campus-Katalog verfügbar sein wird.

Die Bibliothek des IFSH umfasst auch eine OSCE Depository Library, in der Literatur der und über die OSZE systematisch gesammelt wird. Sie erstellt außerdem die Bibliographie des OSZE-Jahrbuchs sowie die OSZE-Online-Bibliographie auf der CORE-Homepage.

Die *Dokumentation* wurde im Juni 2000 mit der Teilnahme des IFSH am „Fachinformationsverbund Internationale Politik und Länderkunde“ (FIV) - einem Zusammenschluss von elf unabhängigen deutschen Forschungsinstituten, die ein gemeinsames Informationsnetzwerk bilden – umstrukturiert. Die unterschiedlichen dokumentarischen Aufgaben wie z.B. fachbezogene Literaturrecherche erfolgen seither mit Hilfe der elektronischen Datenbank des FIV und des Internets.

Die Dokumentation betreut die gemeinsam mit dem Graduate Institute of International Relations (Genf) aufgebaute Informations-Website OSCE Networking (siehe: OSCE Networking Project).

Die Zusammenarbeit mit dem von der DFG geförderten Projekt „Virtuelle Fachbibliothek“, das von der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) durchgeführt wird, mündete im Oktober 2003 in eine vertraglich fixierte Kooperation zwischen der SUB und dem IFSH. Das Institut beteiligt sich in diesem Zusammenhang am Aufbau des Fachinformationsführers für Internetquellen, dem sog. *politics and peace guide* (pp-guide). Das IFSH klassifiziert, indexiert und kommentiert Internet-Links aus dem Bereich Friedensforschung und Sicherheitspolitik, die in die gemeinsame Datenbank aller projektbeteiligten Institute einfließen und der Öffentlichkeit über das Internetportal der SUB online zur Verfügung stehen.

Dokumentation und Bibliothek des IFSH übernehmen institutsintern die Bündelung, Endkontrolle und Freischaltung der bearbeiteten Internet-Links und fungieren als Ansprechpartner des IFSH für die am pp-guide teilnehmenden Institute.

Insgesamt drei studentische Praktikantinnen nutzten 2004 die Gelegenheit, in jeweils sechswöchigen Aufenthalten die Arbeit der wissenschaftlichen Dokumentation am IFSH näher kennen zu lernen.

Lehrtätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IFSH

Das IFSH sieht praxisnahe Wissensvermittlung und Lehrtätigkeit als besonders wichtige Aufgaben an. Neben der akademischen Lehre in der Bundesrepublik Deutschland bemüht sich das IFSH auch darum, internationale Lehraufgaben wahrzunehmen. So beteiligt sich das Institut am Europäischen Studiengang „European Masters Degree in Human Rights and Democratisation“, der federführend von der Universität Padua in Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen aus ganz Europa ausgerichtet wird. Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann ist Mitglied im Akademischen Rat des Studiengangs. Darüber hinaus wurde die enge Kooperation in Forschung und Lehre mit dem Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław/Breslau weitergeführt.

Des Weiteren hat der zweite Studierendenjahrgang den postgradualen Masterstudiengang „Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ erfolgreich abgeschlossen (s.a. Kap. Veranstaltungen) und der dritte Jahrgang hat im Wintersemester 2004/2005 das Studium aufgenommen; die Leitung des Studiengangs liegt bei Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann. Das IFSH-Doktorandenprogramm hat im Berichtszeitraum ebenfalls seine Arbeit weitergeführt, es wird von Dr. Erwin Müller geleitet (s.a. Kap. Nachwuchsförderung).

Im Berichtszeitraum haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFSH darüber hinaus zahlreiche Erst- und Zweitgutachten für Diplom- und Magisterarbeiten verfasst, ferner Diplom- und Magisterprüfungsverfahren durchgeführt sowie an Promotionsverfahren teilgenommen. Dr. Anna Kreikemeyer beteiligt sich im Rahmen der Forschungsinitiative Zentralasien (CARI) des Higher Education Support Programms (HESP) des Open Society Instituts, Budapest, als Mentorin von Cand. Phil. Bakyt Jumagulov, bei dessen Promotion über „Die politische Rolle des Islam in Zentralasien“, Universität Jalal Abad, Kirgisistan. Darüber hinaus war sie von Mai bis November 2004 als Supervisorin von Studierenden der Arbeitsgruppe „Human Trafficking“ des Central Asia Youth Network des OSZE-Zentrums in Taschkent tätig.

Dr. Wolfgang Zellner war als Mitglied des Kernteams an der Vorbereitung des Lehrprojekts „Mensch.Macht.Frieden. Ursachen, Austragung und Überwindung von Krieg“ der Universität Hamburg im Wintersemester 2004/2005 maßgeblich beteiligt und hielt auch die Eröffnungsvorlesung.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts führten im Jahre 2004 die folgenden Lehrveranstaltungen durch:

Wintersemester 2003/2004

- OSZE-Akademie Bischkek, Masterstudiengang „Political Science (Central Asia)“, Blockseminar, The OSCE and Security Policy – Potential and Limits (Andrea Berg)
- OSZE-Akademie Bischkek, Masterstudiengang „Political Science (Central Asia)“, Blockseminar, Democratisation and Security Building (Andrea Berg)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, Demokratie eine Kultur des Westens (Andrea Berg./Anna Kreikemeyer)

- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Die EU als internationaler Akteur (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Forschungskolloquium (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Tutorium (Heiko Fürst, Friederike Gräper, Regina Heller, Bernhard Rinke, Katrin Simhandl)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Übung, Übung zum wissenschaftlichen Schreiben (Heiko Fürst, Friederike Gräper, Regina Heller, Bernhard Rinke, Katrin Simhandl)
- Universität Breslau, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Blockseminar, Europäische Sicherheit (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vorlesung/Propädeutikum, Einführung in die Friedensforschung (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg, Fachbereich Sozialwissenschaften, Oberseminar, Einführung in die Sicherheitspolitik (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vorlesung, Einführung in die Friedensforschung (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Probleme militärischer Macht (Jürgen Groß)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Frieden durch Recht (Erwin Müller)
- IFSH-Doktorandenprogramm, Doktorandenseminar (Erwin Müller/Wolfgang Zellner)
- Universität Hamburg, Fachbereiche Physik und Informatik, Proseminar Rüstungsdynamik und Ressourcenkonflikte: Beiträge aus der Informatik, Physik und Friedensforschung (Götz Neuneck)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, US Nuclear Strategy (Götz - Neuneck/Keith Shimko)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, The Revolution in Military Affairs and Transatlantic Relations (Götz Neuneck/Keith Shimko)
- Universität Hamburg, Fachbereich Physik, Vorlesung, Naturwissenschaftliche Beiträge zur friedenswissenschaftlichen Forschung (Götz Neuneck)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Frieden durch Recht (Erwin Müller/Patricia Schneider)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S./DAAD Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Workshops (Patricia Schneider).
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Europäische Sicherheitspolitik/OSZE (Wolfgang Zellner)

Sommersemester 2004

- OSZE-Akademie Bischkek, Masterstudiengang „Political Science (Central Asia)“, Blockseminar, Contemporary Central Asia – The political, socio-economic, and cultural situation in the five Central Asian republics and Afghanistan (Andrea Berg)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Forschungskolloquium (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Tutorium (Heiko Fürst, Friederike Gräper, Regina Heller, Bernhard Rinke, Katrin Simhandl)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Übung, Übung zum wissenschaftlichen Schreiben (Heiko Fürst, Friederike Gräper, Regina Heller, Bernhard Rinke, Katrin Simhandl)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Oberseminar, Sicherheitspolitik in Mittel- und Osteuropa im Vergleich (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Defizite der Inneren Führung in der Bundeswehr (Jürgen Groß)
- OSZE-Akademie Bischkek, Masterstudiengang „Political Science (Central Asia)“, Blockseminar, Demokratisierung in Zentralasien (Anna Kreikemeyer)
- IFSH-Doktorandenprogramm, Doktorandenseminar (Erwin Müller/Wolfgang Zellner)

- Universität Hamburg, FB Physik und Informatik, Proseminar, Carl Friedrich von Weizsäcker: Physiker, Naturphilosoph und Friedensforscher (Götz Neuneck/Hartwig Spitzer/Dieter Engels)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S./DAAD Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Seminare zu den Themen Internationale Polizei, Internationale Strafgerichtsbarkeit, Interkulturelle Kommunikation und Transformationsprozesse in Bosnien-Herzegowina und Serbien-Montenegro (Patricia Schneider)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S. und European Master in Human Rights and Democratization E.MA, Seminar, The OSCE and other International Organizations. Lectures on various institutions and policies while visiting the offices in Vienna (Patricia Schneider/Kurt P. Tudyka)

Wintersemester 2004/2005

- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, Demokratie – eine Kultur des Westens? Nichtsstaatliche Akteure, lokale Strukturen und internationale Organisationen in Zentralasien (Andrea Berg/Anna Kreikemeyer)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Forschungskolloquium (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Europäische Sicherheitspolitik. Die Sicherheitspolitik der EU im Werden (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Kiel, Vorlesung, Die Europäische Union als internationaler Akteur: eine seltsame Supermacht? im Rahmen der Ringvorlesung „Die Zukunft des europäischen Projekts“ (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Probleme militärischer Macht (Jürgen Groß)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vorlesung, Einführung in die Friedensforschung (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vorlesung, Einführung in die Sicherheitspolitik (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Wrocław, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Oberseminar, Europäische Sicherheitspolitik (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen (Margret Johannsen)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Akademisches Schreiben (Anna Kreikemeyer)
- OSZE-Akademie Bischkek, Masterstudiengang „Political Science (Central Asia)“, Blockseminar, Grundlagen der Demokratie und Demokratisierungspolitik (Anna Kreikemeyer)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Frieden durch Recht (Erwin Müller)
- IFSH-Doktorandenprogramm, Doktorandenseminar (Erwin Müller/Wolfgang Zellner)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, US Nuclear Strategy (Götz Neuneck/Keith Shimko)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, The Revolution in Military Affairs and Transatlantic Relations (Götz Neuneck/Keith Shimko)
- Universität Hamburg, FB Physik und Informatik, Proseminar, Rüstungsdynamik und Ressourcenkonflikte: Beiträge aus der Informatik, Physik und Friedensforschung (Götz Neuneck/Leonie Dreschler-Fischer/Hartwig Spitzer/Dieter Engels)
- Universität Hamburg, FB Physik und Informatik, Vorlesung, Naturwissenschaftliche Beiträge zur friedenswissenschaftlichen Forschung (Götz Neuneck/Hartwig Spitzer/Jan van Aken/Leoni Dreschler-Fischer/Claus-Peter Ortlieb)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Frieden durch Recht (Erwin Müller/Patricia Schneider)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S./DAAD Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Seminare zu den Themen Internationale Polizei, Internationale Strafgerichtsbarkeit, Interkultu-

relle Kommunikation und Transformationsprozesse in Bosnien-Herzegowina und Serbien-Montenegro (Patricia Schneider).

- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Europäische Sicherheitspolitik/OSZE (Wolfgang Zellner)

Lehrgänge/Gastvorlesungen

- Offiziersschule der Bundeswehr/Heer, Dresden, Fortbildungsveranstaltung der III. Inspektion, zwei Vorlesungen zur Europäischen Sicherheit (Hans-Georg Ehrhart)
- Kommunikationsuniversität Beijing, FB Politikwissenschaft, Gastvorlesung, Europa – Asien: Probleme und Perspektiven der Zusammenarbeit (Hans-Joachim Gießmann)
- European Inter-University Centre for Human Rights and Democratisation, Venedig, Training Course on Democratisation, Good Governance and Transitional Justice, Lehreinheit, Democratisation in Greater Middle East (Margret Johannsen)

Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IFSH auf Konferenzen und Veranstaltungen (Auswahl):

Christian Alwardt/Götz Neuneck, Cruise Missiles und unbemannte Flugkörper – eine neue Bedrohung?, Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), TU München, Arbeitskreis Physik und Abrüstung, 25.-26. März 2004.

Andrea Berg, Regime Change in Central Asia - Dynastic or democratic transition?, Deutscher Orientalistentag, Halle, 20.-25. September 2004.

Andrea Berg, The best-laid plans - Unintended outcomes of development aid in Central Asia, presentation at the International Conference on Multilateral Organisations in the Caucasus and Central Asia, NUPI, Oslo, 10.-11. Juni 2004.

Andrea Berg, Challenges for Education in Central Asia, Keynote speech, OSCE Ministerial Conference “Education as an investment into the future”, Taschkent, 5. April 2004.

Hans-Georg Ehrhart, ESVP: Stand und Perspektiven der militärischen Integration, Vortrag auf dem Seminar „Zwischen Gehorsam und Rivalität – transatlantische Beziehungen im Wandel?“ der Friedrich-Ebert-Stiftung am 24. März 2004, Berlin.

Hans-Georg Ehrhart, Von „Essential Harvest“ zu „Concordia“: Mazedonien als Testfall für die Beziehungen zwischen NATO und EU, Expertenkonferenz „Die Beziehungen zwischen NATO und EU“, veranstaltet von der Universität Kiel mit Unterstützung der NATO am 20./21. September 2004 in Kiel.

Hans-Georg Ehrhart, Europäische Außen- und Sicherheitspolitik – Nachbarschaftspolitik und Weltordnungsfragen, 14. Jahrestagung des Deutsch-Ungarischen Forums, veranstaltet von Institut für Europäische Politik in Zusammenarbeit mit dem deutschen und ungarischen Außenministerium am 26./27. November 2004 in Berlin.

Friederike Gräper, European media development - competences through the back door, ESA Media Research Network, „New Directions in European Media and Society“, Thessaloniki, 5.-7. November 2004.

Hans-Joachim Gießmann, CBMs in Europe and Asia, 2nd ASEAN-EU Track-Two-Dialogue on Confidence-Building Measures am 2.-3. September in Phnom Penh.

Hans-Joachim Gießmann, Gibt es noch sicherheitspolitische Argumente für die Wehrpflicht?, Fachtagung des SPD-Parteivorstandes, 13. Dezember 2004, Berlin

Hans-Joachim Gießmann, Regionale Sicherheitsbedrohungen: Strategien und Potenziale der Kooperation, 4. Deutsch-Chinesischer Sicherheitsdialog der Friedrich-Ebert Stiftung in Zusammenarbeit mit der Internationalen Abteilung der KPCh und CAFIU, 15.-16. Dezember 2004, Beijing

Margret Johannsen, The mutual futures of Israel and Palestine. What transatlantic agenda to revive and help the process? Konferenzbeitrag: Where are we? Where do we go from here?

- Transnational Perspectives on the Broader Middle East and North Africa, International Conference organized by the Istituto Affari Internazionali, Rom, 8.-9. Oktober 2004.
- Margret Johannsen, Von Bagdad nach Jerusalem? (Irr-)Wege zur Befriedung und Demokratisierung des Nahen Ostens, Referat auf dem Forum Friedens- und Sicherheitspolitik auf der Festung Ehrenbreitstein, Koblenz, 23. Juni 2004.
- Margret Johannsen, Von Bagdad nach Jerusalem? (Irr-)Wege zur Befriedung und Demokratisierung des Nahen Ostens, Referat auf dem Forum Friedens- und Sicherheitspolitik auf der Festung Ehrenbreitstein, Koblenz, 23. Juni 2004.
- Pia Kohorst, Ergebnisse der Masterarbeiten zum Thema „Weltraumstrategie der EU“, FONAS-Herbsttreffen, Osnabrück, September 2004.
- Anna Kreikemeyer, Comprehensive security for Central Asia. The OSCE as an external actor in democratisation support in Central Asia, Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE, jährliches Seminar zur menschlichen Dimension, Warschau, 12. Mai 2004.
- Anna Kreikemeyer, Problems of OSCE democratisation policy in Central Asia, Norwegisches Instituts für Internationale Politik (NUPI), internationale Konferenz über die Rolle multilateraler Organisationen im Kaukasus und in Zentralasien, Oslo, 11. Juni 2004.
- Anna Kreikemeyer, CORE's activities related to freedom of religion or belief, Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE, Treffen des Beratergremiums für Religions- und Glaubensfreiheit, Brüssel, 15. September 2004.
- Jan Kuhn, Kritische Infrastrukturen – Ergebnisse einer Diplomarbeit, FONAS-Herbsttreffen, Osnabrück, September 2004.
- Björn Michaelsen, Modellierung von Raketenreichweiten unter ABL-Einsatz, Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), TU München, Arbeitskreis Physik und Abrüstung, 25.-26. März 2004.
- Christian Mölling, Die Rolle von Ideen und Technologien in der Sicherheitspolitik am Beispiel des Umgangs der US Regierung mit Biotechnologien und der „Revolution in Military Affairs“; Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Arbeitskreis Politik und Technik - NachwuchswissenschaftlerInnentagung, 21.-22. Mai 2004, Kassel
- Götz Neuneck, Cruise Missiles and Unmanned Aerial Vehicles – Technology and Proliferation, Global Missile Inventory Conference, Warschau, 8.-9. Dezember 2003.
- Götz Neuneck, Europe's role in Missile Defense, British-American Security Information Council (BASIC), Conference: Missile Defence - Threats, Responses and Projections, Bradford/UK, 17.-20. März 2004.
- Götz Neuneck, Cruise Missiles and Unmanned Air Vehicles, Kolloquium „Non-Proliferation of WMD Delivery Systems“ zusammen mit dem Auswärtigen Amt, Schloss Cäcilienhof in Potsdam bei Berlin, 1.-2. November 2004.
- André Rothkirch, Experimentelle Datenerhebung IR Open Skies, Internationaler IR-Workshop zu Open Skies, 10.-12. Februar 2004, Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr (ZVBw), WTD 61, Manching, Februar 2004.
- André Rothkirch, OS Joint Certification (RUS TU-154, SWE OS-100 und TUR Casa), Wissenschaftliche Unterstützung und Beratung von Vertragsparteien, Nordholz, 1.-2. Mai 2004.
- André Rothkirch/Götz Neuneck, Kinetic Energy Weapons and Nuclear Explosions in Space, UCS Workshop on Technical Aspects of Space Security, Beijing, 13.-15. April 2004.
- Michael Schaaf, Präventive Rüstungskontrolle – Normativität und Systematik, FONAS-Herbsttreffen, Osnabrück, September 2004.
- Katrin Simhandl, 'Western Gypsies and Travellers' – 'Eastern Roma': The Creation of Political Objects by the Institutions of the European Union, Präsentation auf der „5th Pan-European International Relations Conference: Constructing World Orders“, Konferenz der Standing Group on International Relations of the ECPR, Den Haag 9.-11. September 2004.
- Thorsten Stodiek, Die Rolle von Polizei in Friedensmissionen, Vortrag im Rahmen des Seminars „Erfahrungen mit Friedenseinsätzen“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax, Bonn, 26.-28.3.2004.

- Thorsten Stodiek, Die OSZE und der Aufbau multiethnischer Polizeien auf dem Balkan, Vortrag im Rahmen eines Fachgesprächs der DSF mit der Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag, Berlin, 15. Juni 2004.
- Thorsten Stodiek, Die Rolle der OSZE in der euroasiatischen Sicherheit, Vortrag an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 16. November 2004.
- Wolfgang Zellner, The Future Development of OSCE Missions, Graduate Institute of International Studies, Genf, Konferenz „The Politico-Military Dimension of the OSCE: Arms control and Conflict Management Issues“, 19. September 2004.
- Wolfgang Zellner, The Future Development of OSCE Missions, 6th International Security Forum, Montreux, 5. Oktober 2004.
- Wolfgang Zellner, Die Rolle der OSZE in der euroasiatischen Sicherheit, Marshall Center, Garmisch-Partenkirchen, 15. Oktober 2004.

Friedenserziehung

Der Service „Friedenserziehung am IFSH“ besteht aus einem Vortragsangebot für die Schulen Hamburgs und des Hamburger Umlands über Probleme der Friedens- und Konfliktforschung und aktuelle sicherheitspolitische Fragen sowie der Mitwirkung an Veranstaltungen überregionaler Bildungseinrichtungen. Das Themenspektrum bezieht sich sowohl auf friedenspolitische Grundsatzfragen als auch auf Brennpunkte des Konfliktgeschehens. Die 2004 am meisten nachgefragten Themen waren „Friedensprozesse in Regionalkonflikten“, „Internationaler Terrorismus“ und „Demokratisierung des Vorderen Orients“. Darüber hinaus werden Unterrichtsmaterialien erstellt, Lehrkräfte bei Unterrichts- und Projektplanung beraten, Schüler und Schülerinnen bei der Themenwahl von Jahresarbeiten und Referaten, der Beschaffung von Literatur und anderem Material sowie bei der Abitursvorbereitung unterstützt. Im Berichtszeitraum erschien in Zusammenarbeit mit den Herausgebern des Friedensgutachtens 2004 erstmalig „Friedensgutachten didaktisch“, an dem drei Autoren und Autorinnen aus dem IFSH mitwirkten.

Tagungen, Arbeitskreise und Veranstaltungen

Konferenz „Sicherheit im ‚Broader Middle East‘ – Herausforderungen für NATO und EU“ am 9. und 10. Dezember 2004 in Hamburg

Am 9./10. Dezember 2004 veranstaltete der IFSH-Arbeitsbereich ZEUS eine von der NATO finanziell geförderte Konferenz zum Thema „Sicherheit im ‚Broader Middle East‘ – Herausforderungen für NATO und EU“. An der von Dr. Hans-Georg Ehrhart und Dr. Margret Johannsen konzipierten Konferenz im Haus Rissen nahmen 29 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Militär und Medien teil (s.u.). Ziel der Konferenz war, vor dem Hintergrund der sicherheitspolitischen Herausforderungen Konfliktlinien und Aktionsmöglichkeiten in der Region zu eruieren. Die Diskussion fand in sieben Panels statt: „Broader Middle East“: Herausforderungen für den Westen“, „NATO: Der Mittelmeerdialog und die Istanbul Cooperation Initiative (ICI)“, „EU-Strategie für den Nahen und Mittleren Osten“, „Der Palästina-Konflikt“, „Afghanistan“, Irak, „Nation-Building im ‚Broader Middle East‘ als internationale Herausforderung“. Die Abschlussdiskussion ordnete schließlich noch einmal Erarbeitetes in Form von drei Konflikt- und Diskussionsaspekten. Dabei wurden zum ersten Fragen der geographischen Eingrenzung, zum zweiten die Verwendung des Begriffs Demokratisierung und als drittes die parallelen Entwicklungen ökonomischer Globalisierung und ungleichzeitiger politischer Entwicklung im „Broader Middle East“ hervorgehoben. Die Beiträge der Tagung sollen 2005 in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Teilnehmer: Prof. Dr. Ingeborg Baldauf (Humboldt-Universität Berlin), OTL Jörg Barandat, (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg), PD Dr. Martin Beck (Deutsches Orient-Institut Hamburg), Dr. Andrea Berg (IFSH/ CORE), Dr. Eckhard Bolsinger (Haus Rissen, Hamburg), Dr. Ulrike Borchardt (Universität Hamburg), Dr. Hans-Georg Ehr-

hart (IFSH/ZEUS), Andreas Flocken (NDR), Dr. Rudolf Hamann (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg), Dipl.-Pol Stephan Hensell (IFSH/ZEUS), Anne Hinz, M.A. (Hamburg), Dr. Jochen Hippler (INEF, Universität Duisburg-Essen), Dr. Margret Johannsen (IFSH/ZEUS), Kapitän zur See Heinz-Dieter Jopp (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg), Prof. Dr. Annette Jünemann (Universität der Bundeswehr, Hamburg), Dr. Dietrich Jung (Danish Institute for International Studies, Kopenhagen), OTL Roland Kaestner (Zentrum für Transformation der Bundeswehr, Waldbröl), Dr. Martin Kahl (IFSH/ZEUS), Martina Kamp, M.A. (Universität Oldenburg), Dipl.-Pol. Florian Kühn (Universität der Bundeswehr, Hamburg), Fregattenkapitän Thomas Papenroth, M.A., (SWP, Berlin), Christoph Reuter (Stern, Hamburg), Dipl.-Pol. Isabelle Schäfer (Freie Universität Berlin), Dr. Bruno Schoch (HSFK, Frankfurt), Dr. Albrecht Schnabel (Swisspeace, Bern), Lerke Scholing (Die Neue Gesellschaft, Hamburg), Prof. Dr. Johannes Varwick (Universität Kiel), Dr. Boris Wilke (SWP, Berlin), Andreas Zumach (taz, Berlin/Genf).

Workshop „Non-Proliferation of WMD Delivery Systems“ am 1. und 2. November 2004 in Potsdam

Am 1. und 2. November 2004 veranstaltete das IFSH zusammen mit dem Auswärtigen Amt und der deutschen Pugwash-Gruppe eine Konferenz zum Thema *“Non-Proliferation of WMD Delivery Systems“* in Potsdam bei Berlin. Das Treffen fand im Schloss Cäcilienhof statt, dem Ort also an dem Truman, Stalin und Churchill 1945 das Schicksal Nachkriegsdeutschlands verhandelt hatten. Einerseits ging es darum, Stand und Perspektiven der Bedrohung durch Raketen und mögliche Verhinderungsstrategien zu diskutieren, zum anderen sollten neue „Trägersysteme für Massenvernichtungswaffen“ wie Drohnen und unbemannte Flugkörper auf ihre Rüstungskontrolltauglichkeit geprüft werden. Zu Beginn der Tagung begrüßte Botschafter Friedrich Gröning, der stellvertretende Beauftragte der Bundesregierung für Abrüstung und Rüstungskontrolle die Teilnehmer (u.a. aus den USA, Israel, Ägypten, Schweden und Korea) und dankte dem IFSH für die Konzeption und Organisation der Tagung. Geoffrey Forden vom MIT plädierte in seinem Vortrag für eine stärkere Einbeziehung privater Unternehmen (Reeder, Versicherer, Banken etc.) bei der Abwicklung von Rüstungsexportkontrolle, um frühzeitig dem Transfer gefährlicher Technologien zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen vorzubeugen und sie zu unterbinden. Prof. Robert Schmucker von der TU München führte in seinem Vortrag aus, dass die Raketentechnologien von Nordkorea, Pakistan und Iran im Wesentlichen russischen und chinesischen Ursprungs und keine Eigenentwicklungen sind.

Götz Neuneck (IFSH) trug die Forschungsergebnisse von IFAR zu dem Themenkreis *„UAVs und Cruise Missiles“* vor, während Ian Anthony (SIPRI) einen Überblick über die europäischen Nonproliferationsbemühungen gab. Schwerpunkt des zweiten Tages waren die regionalen Entwicklungen im Mittleren Osten und in Korea sowie die Rüstungskontrollansätze des MTCR (E. Kochanek/AA) und des Haager Code of Conduct (Oberst Richter/ZVBw). Die Ergebnisse der Tagung sollen auf einer CD verfügbar gemacht werden.

Masterverleihung 2004: „Absolventen die gebraucht werden“

Am 14. Oktober 2004 erhielt der zweite Jahrgang des Postgraduiertenstudiengangs *„Master of Peace and Security Studies-M.P.S.“* seine Zeugnisse. In seiner Festrede betonte *Prof. Egon Bahr*, Bundesminister a.D., dass die Absolventinnen und Absolventen auch dringend gebraucht würden. Die 26 Absolventen sollen dazu beitragen, in einer Welt deren „Fähigkeiten zu Konflikten zu kommen, sehr viel größer sind als die Fähigkeiten, diese Konflikte entweder zu vermeiden oder friedlich zu beenden“, dieses Ungleichgewicht zu verringern. Anlässlich der Feierstunde hielt Professor Egon Bahr, Bundesminister a.D., einen Vortrag zum Thema: *„Was kann Deutschland? Was soll es tun?“* Er kam hierbei zu dem Schluss, dass *„Deutschland seine Interessen verfolgen, als normaler Nationalstaat im Rahmen seines Gewichts einer wichtigen europäischen Mittelmacht, die Selbstbestimmung Europas fördern und die Stabilität an den Rändern der Europäischen Union erreichen helfen sollte“*. Im Anschluss überreichten in Anwesenheit von Förderinnen und Förderern des IFSH und des Studiengangs, darunter dem Ehepaar *Prof. Dr. Helmut Greve* und *Prof. Hannelore Greve* sowie *Dr. Martina Schulze* (DAAD), der Präsident der Universität *Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje* und der Vorsitzende des Gemeinsamen MPS-

Ausschusses der Universität und des IFSH, Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann, die Masterdiplome und Zeugnisse. Herzlich begrüßt wurden zugleich die Studierenden des dritten Jahrgangs. Den Dankesworten der Studierenden schloss sich ein Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins der MPS-Studierenden und Graduierten, Florian Kühn, an. Musikalisch begleitet wurde die Feier von Naida Mehmedbegovic, Doktorandin am IFSH und Absolventin des ersten Jahrgangs..

Workshop des Akademischen Netzwerks Südosteuropa in Belgrad und Novi Sad vom 25.-28. November 2004

Der 9. Workshop des Akademischen Netzwerkes Südosteuropa unter Leitung von Dr. Patricia Schneider fand vom 25.-28. November 2004 in Belgrad und Novi Sad statt. Der Workshop zum Thema "Gesellschaftliche Transformationsprozesse in Serbien-Montenegro" wurde vom DAAD finanziell gefördert

Am ersten Tag fand in der Universität Braca Karic (Belgrad) eine Reihe von Vorträgen statt: Prof. D. Miletic, zum Thema Sicherheit, Terrorismus und Globalisierung, Gordana Comic, Stellvertretende Vorsitzende der Demokratischen Partei Serbiens und Montenegros (SCG) zum Reformprozess der Politik in der SCG, Gen. Krsic, aus dem Zentrum für Kosovo und Metohija von SCG und Marjana Semic, Ministerium für Bildung, zur Bildungsreform in Serbien.

Am zweiten Tag begann Srdjan Gligorijevic, Leiter des Forschungsbereichs des G17 Think-Thanks, mit einem Vortrag über die institutionelle und zivilgesellschaftliche Transformation in SCG, gefolgt von Bernard O'Sullivan aus der europäischen Agentur für den Wiederaufbau (EAR) zum Thema „EU funded reforms in the Justice and Home affairs sector in Serbia“ und Dr. Vladimir Bilandzic (OSZE) mit einer Bilanz bisheriger Projekte der OSZE-Mission. Zivile Initiativen von NGOs wurden von Miljenko Dereta vorgestellt. Abschließend referierte Martin Graf von der Deutschen Botschaft in Belgrad über die bilateralen Beziehungen.

An den beiden folgenden Tagen fanden Veranstaltungen in der Universität von Novi Sad statt:

- Prof. Dr. Radmila Marinkovic-Neducin, Rektorin der Universität: Grußwort,
- Prof. Julijana Beli-Göncz, Leiterin der Germanistik: Die kulturwissenschaftlichen Überlegungen über den Religionsunterricht in der multiethnischen Vojvodina
- Prof. Milenko A. Perovic, Leiter des Philosophischen Instituts: Der Zerfall Jugoslawiens auch in Bezug auf Montenegro und seine Aussichten,
- Dragan Prole, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Mitglied der NGO "Zentrum für Multikulturalismus": Das geschichtliche Erbe und die Politik des Schweigens,
- Jelena Trivunic, Studentin aus Novi Sad, Medienwandel in Serbien,
- Damir Patarcic, Student aus Novi Sad: Theater und Toleranz.
- Dr. Vladan Bearaaus, Verein für mentalen gesundheitlichen Schutz von Kriegsveteranen und Kriegsoffizieren, Kriegstrauma verstehen und die Rolle der Kriegsveteranen im gesellschaftlichen Wandel: Projekte und Aussichten.

Die Studierenden aus Hamburg berichteten während des Workshops über ihre Forschungsergebnisse zur „Reform von Geschichtsbüchern im internationalen Vergleich und in Serbien“ und stellten diese zur Diskussion.

2. Deutsch-Polnischer Nachwuchs-Workshop von IFSH und WBZ

Am 17. Dezember 2004 fand in Wroclaw der 2. Deutsch-Polnische Nachwuchs-Workshop von Doktoranden, Doktorandinnen und postgraduierten Studierenden des IFSH und des Willy-Brandt-Zentrums für Deutschland- und Europastudien (WBZ) an der Universität Wroclaw statt. Die Durchführung der wissenschaftlichen Veranstaltungen wurde aus eingeworbenen Drittmitteln des DAAD gefördert. Die von den stellvertretenden Wissenschaftlichen Direktoren des IFSH und des WBZ, Prof. Dr. Hans J. Gießmann und Prof. Dr. Michael Fleischer, moderierte Diskussion konzentrierte sich auf inhaltliche und wissenschaftsmethodische Fragen vorgesehe-

ner Dissertationen und Masterarbeiten an beiden Einrichtungen. Von Seiten des IFSH wurden folgende Vorträge gehalten und diskutiert: Polen und die *European Neighbourhood Policy* (Aron Buzogany/MPS), Die Sicherheitspolitik von ESVP und OSZE im Vergleich (Sophie Kraume/MPS), Widersprüche des Menschenrechtsschutzes in UN-Mandatsgebieten: Fall Kosovo (Jens Narten/Doktorand), Die Nahostpolitik der EU (Julia Niggebrügge/ MPS), Die neuen Kriege im 21. Jahrhundert (Jürgen Schrödl/MPS) sowie GASP und ESVP im Kontext des Verfassungsentwurfs der EU (Susanne Voigt/MPS).

Falkensteiner Gesprächskreis

Der „Falkensteiner Gesprächskreis“ wurde im Oktober 1995 von Dr. Michael Otto, dem Vorsitzenden des Vorstandes des Otto-Versand, und Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, dem damaligen Direktor des IFSH, gegründet. Als Diskussionsforum führt der Gesprächskreis hochrangige Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch anderen Bereichen, wie z.B. Militär und Medien zusammen. Er versteht es als seine Aufgabe, strategische Überlebensfragen der Menschheit in Beziehung zu den praktischen Schritten einer friedlichen Weltinnenpolitik zu setzen. Der Falkensteiner Gesprächskreis befasste sich mit Konflikten und Sicherheitsgefährdungen im Bereich der fossilen Energiewirtschaft Russlands und lud renommierte Persönlichkeiten, darunter Bundeskanzler Gerhard Schröder, Bundesumweltminister Jürgen Trittin und den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, zu Vorträgen ein.

Verein zur Förderung des Instituts für Friedensforschung e.V. (VFIF)

Der „Verein zur Förderung des Instituts für Friedensforschung e.V. (VFIF)“ wurde am 28. Januar 1997 auf Initiative von Staatsrat a.D. Dr. Heinz Liebrecht und des damaligen Bürger schaftsabgeordneten der STATT-Partei, Georg Berg, gegründet.

Der Verein will die Arbeit des Instituts durch die Vermittlung der Arbeitsergebnisse in Politik und Öffentlichkeit sowie die Einwerbung zusätzlicher Finanzmittel unterstützen. Dem Vorstand von VFIF gehören an:

Georg Berg (Vorsitzender)

Dr. Ruth Kastner (Stellvertretende Vorsitzende)

Ute Middellmann (Schatzmeisterin)

Dr. Heinz Liebrecht (Schriftführer)

Dr. Peter Robejsek (Beisitzer)

Andrea Wist (Beisitzerin)

Dr. Reinhard Mutz (IFSH)

Gäste am IFSH

Auch im Jahre 2004 konnte das IFSH wieder eine große Anzahl in- und ausländischer Besucher begrüßen. Stellvertretend seien hier genannt: Botschafter Dr. Dieter Boden, Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE, Wien; Dr. Lin Zhongpin, stellvertretender Verteidigungsminister Taiwans, mit einer Delegation des Verteidigungsministeriums und Militärangehörigen; Herr Tatsuya Miki, Generalkonsul des Kaiserreichs Japan in Hamburg; Herr Frank Werner, Sprecher des Landesfachausschusses Außen-, Europa-, und Sicherheitspolitik der FDP-Hamburg; Falk Lange, Senior Advisor to the OSCE High Commissioner on National Minorities, Den Haag; Ömer Burhan Tüzel, Counsellor an der türkischen Botschaft, Berlin; Kennette Benedict und Lucas Haynes, MacArthur Foundation, Chicago; Herr Alexander E. Gussarow vom Moskauer Staatsinstitut für Internationale Beziehungen; Dr. Wilfried Buchta, Deutsches Orient-Institut, Hamburg; Adrian Taylor, Direktor der Think Tool AG, Zürich; Prof. Dr. Reinhard Meyers, Universität Münster.

Nachwuchsförderung, Masterstudiengang, Doktorandenbereuungsprogramm

Das IFSH fördert bereits seit vielen Jahren nachdrücklich den wissenschaftlichen Nachwuchs. Traditionell erfolgt Nachwuchsförderung über die Mitarbeit studentischer Hilfskräfte, gegebenenfalls auch über die Mitarbeit von examinierten oder diplomierten Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen im Rahmen von Drittmittelprojekten. Das IFSH bildet darüber hinaus studentische Praktikanten aus, bietet Rechtsreferendaren ein erstes Praxis- und Betätigungsfeld, arbeitet mit einer steigenden Anzahl von studentischen Hilfskräften an wissenschaftlichen Projekten.

Im Berichtszeitraum schloss der zweite Jahrgang des Postgraduiertenstudiengangs Master of Peace and Security Studies (M.P.S.) im Oktober 2004 sein Studium ab. Für den Studiengang wurden durch das IFSH Fördermittel der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eingeworben.

Am Doktorandenbetreuungsprogramm des IFSH haben 2004 zwölf Doktorandinnen und Doktoranden teilgenommen. Zur Durchführung des Programms wurden Fördermittel u.a. von der Deutschen Stiftung Friedensforschung um dem DAAD eingeworben.

Masterstudiengang „Master of Peace and Security Studies - (M.P.S.)“ an der Universität Hamburg

Am 11. Oktober 2004 begann das dritte akademische Jahr des an der Universität Hamburg Postgradualen Studiengangs „Master of Peace and Security Studies – (M.P.S.)“ mit einer Orientierungswoche. Für das dritte akademische Jahr dieses erstmals in der Bundesrepublik Deutschland angebotenen Programms wurden 20 Studierende aus elf Ländern immatrikuliert (Albanien, China, Deutschland, Großbritannien, Italien, Kroatien, Mazedonien, Niederlande, Palästina, Rumänien, USA). Der Frauenanteil an der Studierendengruppe beträgt 50 Prozent. Zum Studienjahr 2004/05 ist eine im Berichtszeitraum erarbeitete neue Ordnung des Studiengangs in Kraft getreten (nähere Informationen unter <http://www.ifsh.de/studium/masterdetails.php>), die den hohen Anforderungen nach Vergleichbarkeit europäischer Studienabschlüsse voll entspricht.

Der Ablauf der ersten beiden Studienjahrgänge wurde von allen Beteiligten als sehr erfolgreich und zukunftsweisend gewertet. Der Studiengang wird von der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem zur Zeit 14 universitäre und außeruniversitäre wissenschaftliche Einrichtungen umfassenden Kooperationsverbund „Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ (KoFrieS) durchgeführt. Die federführende Organisation und Durchführung des Programms liegt in den Händen des IFSH, die Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen hat sich bewährt.

Ziel des Studiengangs ist es, hochqualifizierten Absolventinnen und Absolventen eines sozial- oder naturwissenschaftlichen Studiums an einer deutschen oder ausländischen Universität/Hochschule sowie akademisch ausgebildeten Praktikern auf anspruchsvollem Niveau in friedens- und sicherheitspolitische Fragestellungen und in die Grundlagen ihrer praxisorientierten Bearbeitung einzuführen. Ziel ist es des Weiteren, Methoden und Ergebnisse der Friedensforschung zu vermitteln und dadurch die Studierenden auf Tätigkeiten in der friedenswissenschaftlichen Forschung und Lehre bzw. friedens- und sicherheitspolitisch berufsfeldorientiert auf eine Tätigkeit bei nationalen und internationalen Organisationen, Verwaltungen, Verbänden, Unternehmen sowie in politischen Ämtern vorzubereiten.

Inhalt des sich auf zwei Semester erstreckenden und jeweils zum Wintersemester beginnenden Studienganges sind transdisziplinäre und interdisziplinäre Fragestellungen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Das erste Semester umfasst ein modulares Lehrprogramm in den Lehrsprachen Deutsch und Englisch, bestehend aus einer einführenden Orientierungswoche sowie den Modulen: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht, Naturwissenschaften und Frieden, Friedensethik, Wirtschaftliche Globali-

sierung und Konflikte und einem interdisziplinären Querschnittsmodul. Themenübergreifende Lehrveranstaltungen runden das Curriculum ab. Das zweite Semester besteht aus lehr- und praxisorientierten Modulen. Die Studierenden belegen Intensivlehrveranstaltungen, die unmittelbar auf die jeweils bearbeiteten Forschungsthemenfelder der Masterarbeit vorbereiten. Die im KoFrieS zusammengeschlossenen Institute und Einrichtungen fungieren im zweiten Semester als Residenzinstitute für die Studierenden entsprechend ihres jeweiligen Forschungsprofils. Dies gibt den Studierenden nicht nur Gelegenheit, aus erster Hand ihre Kenntnisse über ihre jeweiligen Forschungsgegenstände zu vertiefen, sondern garantiert auch ein Höchstmaß an Praxisorientierung und Praxiswirksamkeit, indem die Studierenden in die Forschungsteams der KoFrieS-Einrichtungen integriert werden. Zugleich bieten die Kooperationsnetzwerke dieser Einrichtungen die Chance einer frühzeitigen Berufsfeldorientierung der Studierenden für die Zeit nach Abschluss des Studiums.

Der Studiengang wird durch Stipendienprogramme der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gefördert. Im Rahmen des Masterstudiengangs werden die vom DAAD zur Verfügung gestellten Fördermittel nicht nur zur materiellen Unterstützung der Studierenden aus Südosteuropa genutzt. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Kriege auf dem Balkan setzen sich die Studierenden unter Mitwirkung des in Deutschland ansässigen Studierendennetzwerks „Studenten bauen Brücken“ mit Fragen der Nachkriegskonsolidierung und der Gewaltprävention auseinander und sie entwickeln, angeleitet von erfahrenen Lehrkräften, wissenschaftlich begründete Versöhnungsstrategien. Unter verantwortlicher Mitwirkung des IFSH soll die Umsetzung dieser Strategien über die Bildung eines akademischen diskursiven Nachwuchsnetzwerks „Akademisches Netzwerk Südosteuropa“ (www.akademischesnetzwerk-soe.net) einen praxiswirksamen Beitrag zur Stabilisierung der demokratisch orientierten Wissenschaftslandschaft in Südosteuropa leisten.

Zum Studienleiter wurde durch den Gemeinsamen Ausschuss der Universität Hamburg und des IFSH Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann bestimmt. Er wird von Dr. Patricia Schneider als Akademische Koordinatorin unterstützt. Dem Gemeinsamen Ausschuss für den Studiengang gehören als Mitglieder für das IFSH Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann (Vorsitzender), Dr. Götz Neuneck und Dr. Wolfgang Zellner an.

Absolventen und Absolventinnen des Masterstudiengangs 2003/2004:

Irada Abbasova, Rajna Badeva, Martin Bayer, Ivo Brandau, Boris Dudaš, Katharina Fournier, Marina Giotaki, Ermin Hadzic, Ute Johanna Hartwich, Gérard Heckel, Julia Hett, Anne Hinz, Marko Ivkovic, Gunnar Jeremias, Tanja Kasten, Yvonne Kemper, Pia Kohorst, Claudia Kuhn, Bettina Lange, Bojana Pajić-Rickerts, Dragan Paunovic, Milena Petkovic, Djordje Popovic, Ovidiu-Adrian Tudorache, Luc Vocks, Sabine Wagner.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Masterstudiengangs 2004/2005:

Meri Angeleska, Goran Bandov, Selma Belshaku, Elena Bittasi, Csongor Aron Buzogány, Peter de Bourgraaf, Daniel Dücker, Jan Philip Klever, Sophie Kraume, Munir Ibrahim Lada'a, Cornelia Michels, Julia Niggebrügge, Nicholas Parrott, Tanja Rother, Hans Sachs, Jürgen Schrödl, Axel Schwanhäuser, Susanne Voigt, Ricarda Waterstrat, Jinyan Zhou.

Dem Kooperationsverbund Friedensforschung und Sicherheitspolitik (KoFrieS) gehören an:

- Universität Hamburg (vertreten durch Dr. Jürgen Lüthje) und die Fachbereiche Sozialwissenschaften (vertreten durch Prof. Dr. Cord Jakobeit), Geschichte (vertreten durch Prof. Dr. Frank Golczewski), Physik (vertreten durch Prof. Dr. Hartwig Spitzer), Informatik (vertreten durch Prof. Dr. Leonie Dreschler-Fischer), Rechtswissenschaft (vertreten durch Prof. Dr. Thomas Bruha und Prof. Dr. Otto Luchterhandt), Medizin/UKE (vertreten durch Prof. Dr. Peter Riedesser);
- Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (HWP) (vertreten durch Prof. Dr. Wolfgang Voegeli);

- Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA), Hamburg (vertreten durch Dr. Andreas Polkowski);
- Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht an der Universität Bochum (IFHV) (vertreten durch Prof. Dr. Horst Fischer);
- Internationales Konversionszentrum Bonn (Bonn International Center for Conversion/BICC) (vertreten durch Dr. habil. Michael Brzoska);
- Berghof-Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin (vertreten durch Dr. Martina Fischer);
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt (vertreten durch Prof. Dr. Berthold Meyer);
- Institut für Theologie und Frieden, Barsbüttel (vertreten durch Prof. Dr. Gerhard Beestemöller);
- Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg (vertreten durch Dr. Ulrich Ratsch);
- Zentrum für OSZE-Forschung (Centre for OSCE-Research/CORE) Hamburg (vertreten durch Dr. Wolfgang Zellner);
- Deutsches Übersee-Institut Hamburg (vertreten durch Prof. Dr. Joachim Betz und Dr. Andreas Mehler);
- Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) an der Universität Duisburg (vertreten durch Dr. Christoph Weller);
- Internationales Institut für Politik und Wirtschaft/Haus Rissen (vertreten durch Dr. habil. Peter Robejsek);
- Zentrum für internationale Friedenseinsätze (ZIF) (vertreten durch Dr. Winrich Kühne);
- Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Das IFSH-Doktorandenprogramm

Seit dem 1. Oktober 2002 führt das IFSH ein von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) gefördertes Doktorandenprogramm durch, das die traditionell intensive Nachwuchsförderung des Instituts auf eine noch breitere Basis stellt. In seinem Rahmen sind die Promovierenden in eine intensive Betreuung durch erfahrene wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden, die es ihnen ermöglichen soll, die Dissertation binnen zwei Jahren erfolgreich abzuschließen und gleichzeitig Schlüsselqualifikationen für Berufstätigkeiten innerhalb und außerhalb wissenschaftlicher Einrichtungen zu erwerben.

Zugangsvoraussetzungen sind u.a. ein überdurchschnittlicher geistes- oder naturwissenschaftlicher Studienabschluss, breite Kenntnisse der Grundlagen der Friedensforschung und die Wahl eines friedenswissenschaftlichen Promotionsthemas. Für die generelle Durchführung des Unternehmens wurde Dr. Erwin Müller zum Programmleiter bestellt. Im Zuge des Förderprogramms werden durch die Integration in den Wissenschaftsbetrieb des IFSH sowohl akademische als auch berufs- und praxisrelevante Qualifikationen vermittelt. Die Teilnahme an dem vom Programmleiter durchgeführten IFSH-Doktorandenseminar und an den wöchentlichen Forschungskolloquien des Hauses dient der Vertiefung und Erweiterung von Theorien- und Methodenkenntnissen wie der Erfahrungen mit aktuellen friedenswissenschaftlichen Problemstellungen und bietet den Doktorandinnen und Doktoranden die Gelegenheit zur Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse vor einem Forum mit ausgewiesener Expertise. Abgerundet wird das Programm durch Forschungsreisen und Praktika bei internationalen Organisationen und den Erwerb von Zusatzqualifikationen im Publikations- und Medienbereich sowie in der Hochschuldidaktik.

Praktika

Im Rahmen seiner intensiven Nachwuchsförderung bietet das IFSH Studentinnen und Studenten auch die Gelegenheit zur Absolvierung eines Praktikums – ein Angebot, von dem stark Ge-

brauch gemacht wird: 2004 konnten 21 Praktikantinnen und Praktikanten erfolgreich im IFSH hospitieren. Sie bescheinigten dem Institut, ihnen einen interessanten und fruchtbaren Aufenthalt ermöglicht zu haben.

Drittmittel und sonstige Finanzierungen

Das IFSH bemüht sich kontinuierlich um die Finanzierung von Mitarbeitern und Projekten außerhalb des regulären Institutsetats. Neben der Projektförderung gelang es dem Institut, insbesondere im Bereich Nachwuchsförderung, Drittmittel in erheblichem Ausmaß für Projekte mit mehrjähriger Laufzeit einzuwerben. So wird der Masterstudiengang mit 15 Stipendien der Deutschen Stiftung Friedensforschung mit 3 Stipendien des DAAD und mit einem Stipendium des BMVg unterstützt. Für das Doktorandenförderungsprogramm konnten darüber hinaus Stipendien der DSF und des DAAD eingeworben werden. 2004 haben 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit am IFSH über Fremdfinanzierung aufnehmen bzw. fortführen können, hinzu kommen insgesamt 15 Ortskräfte mit Werkverträgen:

- Auswärtiges Amt: 1 wiss. Mitarbeiter, 3 stud. Hilfskräfte, 1 Redakteur/Übersetzer, Mittel für kurzfristige Werkverträge
- Bundesverteidigungsministerium: 1 abgeordneter Offizier
- DAAD: 1 Doktorand
- DFG: 1 wiss. Mitarbeiter, 1 wiss. Mitarbeiter mit Werkvertrag
- DSF: 2 wiss. Mitarbeiter, 2 stud. Hilfskräfte, 6 Doktoranden, 3 externe wiss. Mitarbeiter (Ortskräfte) und ein Polizeiberater mit Werkverträgen
- Heinrich-Böll-Stiftung, S.-H.: 1 Mitarbeiter (Werkvertrag für 2 Monate)
- Universität Hamburg: 1 wiss. Mitarb. (akad. Austauschprogramm Uni HH/Purdue Univ., La Fayette, Indiana), 2 stud. Hilfskräfte, 1 Doktorandin
- US-Army: 1 Doktorand
- VW-Stiftung: 3 wiss. Mitarbeiter, 1 wiss. Mitarbeiter mit Werkvertrag, 12 externe wiss. Mitarbeiter (Ortskräfte) mit Werkverträgen, 3 stud. Hilfskräfte
- FHH: 1 wiss. Mitarb. (Werkvertrag für 6 Monate)

Darüber hinaus förderte der DAAD drei Workshops im Rahmen des Netzwerks Südosteuropa und einen Doktorandenworkshop in Breslau. Das Auswärtige Amt und die NATO förderten die Durchführung je einer wissenschaftlichen Tagung mit finanziellen Zuschüssen.

Folgende Projektanträge wurden im Berichtszeitraum positiv beschieden:

- CORE-Rahmenprojekt 2004 (Auswärtiges Amt)

Folgende Drittmittelanträge sind gestellt bzw. in Vorbereitung:

- CORE-Rahmenprojekt 2005 (Auswärtiges Amt)
- Revisiting the Transatlantic Security Relationship after the Iraq War (Fletcher School/Tufts University, Sachmittel)
- Demokratie und Streitkräfte in EU-Staaten und in der VR China. Eine vergleichende Länderanalyse (DemoS IV) (Deutscher Bundeswehrverband und die Streitkräfte der VR China)
- Risikoanalyse Terrorismus. Terrorismus als Bedrohung für Hafenmetropolen. Modellfälle Hamburg und Shanghai (FHH)
- „Security Governance“ über die Grenzen der EU hinaus (DSF)

- Regimebildung unter Druck? Die Fortentwicklung multilateraler Rüstungskontrolle (Thyssen-Stiftung)

Kooperation mit anderen Institutionen

Mit der Universität Hamburg besteht ein Kooperationsvertrag über den Postgraduiertenstudiengang „Master of Peace and Security Studies M.P.S.“ Darüber hinaus arbeitet das IFSH seit seiner Gründung mit einer Vielzahl von politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Institutionen eng und fruchtbar zusammen. Von diesen seien hier nur einige wenige stellvertretend genannt:

- Auswärtiges Amt, Berlin
- Arbeitsgruppe Naturwissenschaft und Internationale Sicherheit in der Universität Hamburg (CENSIS)
- Berghof-Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin
- Bonn International Center for Conversion (BICC), Bonn
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), Berlin
- Deutsches Übersee-Institut Hamburg
- Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg
- Führungsakademie der Bundeswehr (FüAk), Hamburg
- Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt
- Internationale Institut für Politik und Wirtschaft/Haus Rissen
- Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Duisburg
- Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV), Ruhr-Universität Bochum
- Institut für Theologie und Frieden, Barsbüttel
- Moscow State Institute for International Relations, Moskau
- OSZE, Wien
- Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI), Stockholm
- Union of Concerned Scientists, Washington D.C.
- Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Universität Wroclaw/ Breslau
- Zentrum für Internationale Friedenseinsätze.

Veröffentlichungen 2004

Die Ergebnisse der Institutsarbeit werden in einer Vielzahl von Schriften publiziert. Ein Großteil der Buchpublikationen erscheint in der Schriftenreihe Demokratie, Sicherheit, Frieden, ein Teil der Aufsätze in der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Sicherheit und Frieden/ Security and Peace (S+F)“.

Das IFSH selbst gibt fünf Reihen heraus: Die „Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ richten sich eher an einen fachwissenschaftlichen Adressatenkreis; die „Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ sind dagegen für eine breitere Öffentlichkeit gedacht; die „Pädagogischen Informationen“ sind auf die schulische und außerschulische Bildungsarbeit ausgerichtet und die „Hamburger Vorträge“ geben Beiträge von Gastreferenten des Instituts wieder. Ergänzt werden diese vier Veröffentlichungsreihen durch den Rundbrief „IFSH-aktuell“. IFSH-aktuell soll die interessierte Öffentlichkeit in knapper Form über neue Projekte, Veranstaltungen, aktuelle Stellungnahmen, Besucher und Veröffentlichungen des Instituts informieren. Alle fünf IFSH-Reihen finden sich auf der Homepage des Instituts und können heruntergeladen werden. In begrenztem Umfang sind sie in gedruckter Form kostenlos erhältlich.

Finanzielle Förderung erfahren die Publikationen des Instituts durch die FHH; die Veröffentlichung des OSZE-Jahrbuchs (s.u.) wird durch das Auswärtige Amt unterstützt.

Daneben gibt das Institut seit 1987 zusammen mit zwei, seit 2000 vier weiteren Einrichtungen alljährlich das „Friedensgutachten“ heraus. Seit 1995 schließlich gibt das IFSH das OSZE-Jahrbuch heraus. Inzwischen liegen zehn Jahrgänge in deutscher und neun in englischer Sprache vor.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2004 insgesamt elf Bücher veröffentlicht und mit über 140 Beiträgen an der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion teilgenommen. Darüber hinaus werden – zusätzlich zu Friedensgutachten und OSZE-Jahrbuch – kontinuierlich Redaktions- und Lektoratsarbeiten wahrgenommen. Die Redaktion der Zeitschrift „Sicherheit und Frieden (S+F)“ liegt bei Dr. Erwin Müller, Dr. Patricia Schneider und Dr. Thorsten Stodiek. Die Schriftenreihe Demokratie, Sicherheit, Frieden wird von Prof. Dr. Hans. J. Gießmann herausgegeben und von Susanne Bund redaktionell betreut. Für die „Hamburger Beiträge“ ist Dr. Jürgen Groß verantwortlich und IFSH aktuell wird von Dr. Anna Kreikemeyer zusammengestellt.

Im Einzelnen wurden publiziert:

IFSH

- Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg / IFSH (ed.), OSCE Yearbook 2003. Yearbook on the Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE), Baden-Baden 2004.
- Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004. Jahrbuch zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Baden-Baden 2005.
- IFSH-Jahresbericht 2003, Hamburg 2003, unter: <http://www.ifsh.de>.
- IFSH-aktuell 55/2004. Hamburg 2004.
- IFSH-aktuell 56/2004. Hamburg 2004.

CORE

- Annual Report 2004. Hamburg 2004, unter: <http://www.core-hamburg.de>
- CORE/HEI (eds), Confidence-building Measures adopted by the participants of an informal secular-Islamic dialogue in Tajikistan, Hamburg 2004 (CORE Working Paper 12, in English, Russian and German).
- CORE-News 7/2004. Hamburg 2004.

David Aphrasidze

- Die Polizei in Georgien: Wandel eines Akteurs, in: WeltTrends 45/2004, S. 38-48.

- Der neue Nationalismus in Georgien: Chancen für eine erfolgreiche Staatsbildung?, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 193-204.

Andrea Berg

- Globale Konzepte versus lokale Realität. Eine Studie zu Nicht-Regierungsorganisationen im unabhängigen Usbekistan. Baden-Baden 2004.
- Wer hat Angst vor George Soros? Die Auseinandersetzung zwischen autoritären Machthabern und internationalen Organisationen in Zentralasien, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 4/2004, S. 206-211.
- Dynastie oder Demokratie? Die Personalisierung des Staates in Zentralasien, in: Welttrends 4/2004, S. 49-58.
- Bildung in Zentralasien. Aktuelle Trends und Chancen für umfassende Sicherheit, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 349-359.
- Wie sicher ist die Seidenstraße? Stabilitätsgefährdungen in Zentralasien, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 98-106 (zusammen mit Anna Kreikemeyer und Delia Rachmonova-Schwarz).
- Two Worlds Apart. The Lack of Integration between Women's Informal Networks and Nongovernmental Organizations in Uzbekistan, in: Kathleen Kuehnast/Carol Nechemias (Hrsg.), Post-Soviet Women Encountering Transition. Nation Building, Economic Survival, and Civic Activism, Baltimore/London 2004, S.195-216.

Hans-Georg Ehrhart

- International Security Governance, in: A.N. Chumakov/W. Gay/ I.I. Mazur (Hrsg.), Global Studies Encyclopedia, Moscow 2003, S. 294-298.
- Abschied vom Leitbild ‚Zivilmacht‘? Konzepte zur EU-Sicherheitspolitik nach dem Irak-Krieg, in: Johannes Varwick/Wilhelm Knelangen (Hrsg.), Neues Europa – Alte EU? Fragen an den europäischen Integrationsprozess, Opladen 2004, S. 149-163.
- Paris-Berlin dans l'architecture de défense européenne: vieille Europe ou avant-garde?, in: Claire Demesmay/Hans Stark (Hrsg.), Radioscopies de l'Allemagne, Paris 2004.
- Demokratie hört nicht am Kasernentor auf. Die innere Führung muss strukturell verbessert werden, Forderungen der Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr, in: Frankfurter Rundschau (Dokumentation), 11. März 2004, S. 9 (Mitverf.)
- Die Sicherheitspolitik der EU im Werden: Bedrohungen, Aktivitäten, Fähigkeiten, Baden-Baden 2004 (Hrsg. zusammen mit Burkard Schmitt)
- Einleitung, in: Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden: Bedrohungen, Aktivitäten, Fähigkeiten, Baden-Baden 2004, S. 7-18.
- Staatszerfall, Gewaltkonflikte und „Nation-building“ als politische Herausforderung für die EU, in: Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden: Bedrohungen, Aktivitäten, Fähigkeiten, Baden-Baden 2004, S. 45-59.
- Bedrohung Staatszerfall – Antwort Nation-building?, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 52- 60.
- Changing international relations and the role of the military in post-conflict peacebuilding operations, in: Sicherheit und Frieden (S+F), 1/2004, S. 7-12.
- Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, in: Internationale Politik 6/2004, S. 33- 41.
- Stanovlenie politiki bezopasnosti Evropeiskogo Soiuza, in: Internationale Politik, 3/2004, S. 33-44.
- Das „Internationale Fellowship-Programm Graf Baudissin“ am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik und der „Export“ der Inneren Führung in die Armeen postkommunistischer Staaten: Erfahrungen, Herausforderungen, Defizite und Ausblick, in: Martin Kutz (Hrsg.), Gesellschaft, Militär, Krieg und Frieden im Denken von Wolf Graf von Baudissin, Baden-Baden 2004, S. 167-176.
- Der Wegfall des Zivildienstes muss nicht mehr schrecken, Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“ am IFSH, in: Wissenschaft und Frieden (W+F) 3/2004, S. 45-48 (Mitverf.).
- La politique de sécurité de l'Union européenne en devenir, in: Politique étrangère 3/2004, S. 637-648.
- Frankreichs Ambitionen und die NATO, in: Europäische Sicherheit 11/2004, S. 9-11.

Frank Evers

- Regionale Interessen an der Erhaltung und Diversifizierung von OSZE-Feldoperationen: Unterstützung für einen Trend, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 479-499 (zusammen mit Wolfgang Zellner).
- Economic Issues and Ethnopolitical Tension: The Example of the Region of Samtskhe-Javakheti in Georgia, in: European Centre for Minority Issues (Hrsg.), European Yearbook of Minority Issues, Band 3, 2003/2004.
- New forms and support structures of OSCE field operations, in: Helsinki Monitor 2/2004, S. 91-102 (zusammen mit Wolfgang Zellner, Claus Neukirch und Wolfgang Sporrer).

Hans-Joachim Gießmann

- Security Handbook 2004: The Twin Enlargement of NATO and EU, Baden-Baden 2004 (Hrsg.).
- International Security in a Time of Change: Threats – Concepts - Institutions, Baden-Baden 2004 (Hrsg. zusammen mit Zdzislaw Lachowski und Roman Kucniar).
- „Dem Frieden dienen“. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz. Mit einem Geleitwort von Bundespräsident Johannes Rau, Baden-Baden, 2004 (Hrsg. zusammen mit Kurt P. Tudyka).
- The Twin Enlargement of NATO and EU, in: Hans J. Giessmann (Hrsg.), Security Handbook 2004. The Twin Enlargement of NATO and EU, Baden-Baden 2004, S. 9-22.
- Whither World Order? Challenges for Peace Studies, in: Hans J. Giessmann/ Zdzislaw Lachowski/Roman Kucniar (Hrsg.), International Security in a Time of Change; Threats – Concepts – Institutions, Baden-Baden, 2004, S. 184-195.
- Terrorismus und Frieden, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 33-41.
- Friedensbedrohungen, in: Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. (Hrsg.), Friedensgutachten 2004 didaktisch, Tübingen 2004, S. 1 (des Weiteren: Irak: Zwischenbilanz eines „Antiterror-Krieges“, ebenda, S. 4; Strukturelle Vorsorge gegen Terrorismus, ebenda, S. 6).
- Vorwort, in: Hans J. Gießmann/Kurt P. Tudyka (Hrsg.), Dem Frieden dienen. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, Baden-Baden, 2004, S. 13-16 (zusammen mit Kurt P. Tudyka).
- Das Gewaltverbot stärken, in: Hans J. Gießmann/Kurt P. Tudyka (Hrsg.), Dem Frieden dienen. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, Baden-Baden, 2004, S. 300-317.
- Vorwort, in: Barbara Renne, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Hamburger Beiträge für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 134, Hamburg 2004, S. 5.
- Deutsche Außenpolitik soll gescheiterte Friedenspolitik sein, in: Welttrends 43/2004, S. 41-46.
- Europäische Sicherheitspolitik am Scheideweg, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 2/2004.
- Zmena prostredníctvom zblíženia? Nemecké poučenie pre Kóreu, in: Listy SFPA, Juli/August 2004, S. 9-10.

Friederike Gräper

- European Media Development – New Competencies through the Back Door?, paper presented at the Network Conference 2004 „New Directions in European Media” of the European Sociological Association, Thessaloniki, 5.-7. November 2004.

Jürgen Groß

- Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr. Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004 (Hrsg.).
- Demokratie hört nicht am Kasernentor auf. Die Innere Führung in der Bundeswehr muss strukturell verbessert werden. Stellungnahme der Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“ am IFSH, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 1/2004, S. 45-47; Nachdruck in: Frankfurter Rundschau vom 11. März 2004, S. 9 sowie in: Jürgen Groß (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr. Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004, S. 155-160 (Mitverf.).
- Der Wegfall des Zivildienstes muss nicht mehr schrecken. Stellungnahme der Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“ am IFSH, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 2/2004, S. 101-104; Nachdruck in: Wissenschaft und Frieden (W&F) 3/2004, S. 45-48 sowie in: Jürgen Groß (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr. Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004, S. 161-167 (Mitverf.).
- Am Hindukusch und anderswo – Militäreinsätze ohne Grenzen? Stellungnahme der Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“ am IFSH, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2004 sowie in: Jürgen Groß (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr. Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004, S. 169-171 (Mitverf.).
- Die Abschaffung der Wehrpflicht – kein Schaden für die Innere Führung, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2004

Stephan Hensell

- Periphere osteuropäische Staaten. Zum patrimonialen Sozialismus und seiner Transformation, in: WeltTrends 45/2004, S. 11-24.
- Regieren in Albanien. Herrschaftslogik und Zerfall eines Familienstaates, in: WeltTrends 45/2004, S. 71-83.

Margret Johannsen

- Der „Helsinki-Coup“: Vorbild für die amerikanische Demokratisierungsoffensive im Vorderen Orient?, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 555-570.

- Zwischen Widerstand und Opposition. Gewaltordnungen in Palästina, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 4/2004, S. 195-206.
- Er war ein Jongleur. Yassir Arafat: Die drei Befreiungskämpfe seines Lebens, in: Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung (Berlin) vom 12. November 2004.
- Diaspora communities and how they influence conflicts and peace processes at home. Bericht aus Forum 1: The Israeli-Palestinian Conflict, in: Jörg Calließ (Hrsg.), Wenn es in der Heimat um Krieg und Frieden geht. Die Rolle der Diaspora in Krisenentwicklung und ziviler Konfliktbearbeitung, Loccumer Protokolle 70/03, Rehburg-Loccum 2004, S. 17-39.
- Dynamit und Atom. Rückblicke und Ausblicke auf Entwaffnungsszenarios im Nahen Osten, in: Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden (S+F), 3-4/2003, S. 157-163 (erschienen 2004).
- Der Nahost-Konflikt, in: Manfred Knapp/Gert Krell (Hrsg.), Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch, München/Wien 2004, S. 444-479.
- Angelika Timm, Israel – Gesellschaft im Wandel (Opladen: Leske+Budrich, 2003), besprochen in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2004, S. 159-162.
- Transnational Social Spaces as a New Resource for Constructive Conflict Transformation: What Role for Western European Palestinians?, in: Jörg Calließ (Hrsg.), Wenn es in der Heimat um Krieg und Frieden geht. Die Rolle der Diaspora in Krisenentwicklung und ziviler Konfliktbearbeitung, Loccumer Protokolle 70/03, Rehburg-Loccum 2004, S. 77-89.
- Von Oslo nach Gaza: Friedenspläne und Kriegsszenarien im Palästinakonflikt, in: Friedensforum 4/2004, S. 25-27.
- „Ja mach nur einen Plan...“: Wege, Umwege und Irrwege zum Frieden im Palästinakonflikt, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2004, S. 136-139.
- Etwas fern des Rechts. Schilys Lob für Israels Mauer, in: Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung vom 24. September 2004.
- Friedenspläne und ihre Feinde im israelisch-palästinensischen Konflikt, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 79-87.
- Raketen gegen die Zwei-Staaten-Lösung, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 1/2004, S. 30-32.
- Von Venedig nach Jerusalem: Europäische Nahost-Politik im Werden, in: Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden: Bedrohungen, Aktivitäten, Fähigkeiten, Baden-Baden 2004, S. 160-175.
- Das Exempel Jassin oder Wie Ariel Scharon Recht behält, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 5/2004, S. 605-613.
- Road Map. Der Weg zum Frieden?, Reader Sicherheitspolitik, Ergänzungslieferung 3/2004, S. 122-128.
- Control, Allocation and Consumption of Water Resources in the Jordan Basin: The Struggle over a Scarce and Vital Resource in the Context of the Middle East Conflict, in: Fathi Zereini/Wolfgang Jaeschke (Hrsg.), Water in the Middle East and in North Africa: Resources, Protection, and Management, Berlin/Heidelberg 2004, S. 345-351.
- Der Nahost-Konflikt, in: Manfred Knapp/Gert Krell (Hrsg.), Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch, München/Wien 2004, S. 444-479.

Martin Kahl

- Rüstungsinnovation, Computertechnologie und Kriegführungsstrategien, in: Björn Aust/Peter Schlotter/Christine Schweitzer (Hrsg.), Demokratien im Krieg, Baden-Baden 2004, S. 225-247.
- Welche Grenzen für die EU?, in: Johannes Varwick/Wilhelm Knelangen (Hrsg.), Neues Europa - alte EU? Fragen an den europäischen Integrationsprozess, Opladen 2004, S. 133-148.
- Was ist neu an den „neuen Kriegen“?, in: Leviathan 3/2004, S. 382-401 (zusammen mit Ulrich Teusch).
- Wann ist Staatlichkeit „prekär“?, in: Nord-Süd aktuell 3/2004, S. 462-468.
- Militärstrategie, in: Wichard Woyke (Hrsg.), Handwörterbuch Internationale Politik, 9. Auflage, Opladen 2004.

Marietta König

- Der georgisch-südossetische Konflikt, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 253-266.
- Georgien, in: Michael Neu/Wolfgang Gieler/Jürgen Bellers (Hrsg.), Handbuch der Außenwirtschaftspolitiken: Staaten und Organisationen. Afrika, Amerika, Asien, Europa, Ozeanien, Münster 2004 (zusammen mit Wolfgang Gieler).

Anna Kreikemeyer

- OSZE, in: Marie Carin von Gumpenberg/ Udo Steinbach (Hrsg.), Politisches Lexikon Zentralasien, München 2004.
- Learning by Doing – The OSCE in Central Asia, in: NYASnytt, Asia Insights 2/2004, S. 2-3, 24, unter: http://www.nias.ku.dk/nytt/2004_2/NIASnytt_2004.pdf.

- Comprehensive Security for Central Asia – Challenges for the OSCE, in: Center for International Development and Environmental Research (Hrsg.), Co-operation and Conflict Management in Central Asia, Frankfurt 2004, S. 259-267.
- Wie sicher ist die Seidenstraße? Stabilitätsgefährdungen in Zentralasien, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 98-106 (zusammen mit Andrea Berg und Delia Rahmonova-Schwarz).

Christian Mölling

- Rüstungskontrolle – veraltet, überflüssig, tot? in: Vierteljahresschrift Sicherheit und Frieden (S+F) 3-4/2003, S. 135-140 (erschienen 2004) (zusammen mit Götz Neuneck).
- Weapons of Mass Destruction and Military Capabilities in the Near and Middle East after the Iraq War 2003, IFAR–Working Paper No 3, Hamburg 2004 (zusammen mit Götz Neuneck).
- Mittel und Methoden der Kriegsführung demokratischer Staaten, in: Christine Schweitzer/Björn Aust/Peter Schlotter (Hrsg.), Demokratien im Krieg, Baden-Baden 2004, S. 203-224.

Erwin Müller

- Internationale Gerichte im systematischen Vergleich, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 2/2004, S. 97-101 (Mitverf.).
- Optimierte Modelle der Friedenssicherung durch internationale Rechtsprechung und Rechtsdurchsetzung, in: Hans J. Gießmann/Kurt P. Tudyka (Hrsg.), Dem Frieden dienen. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, Baden-Baden 2004, S. 341-353 (Mitverf.).
- Vorwort, in: Mandana Biegi: Die humanitäre Herausforderung. Der International Criminal Court und die USA Baden-Baden 2004, S. 7-8 (Mitverf.).

Reinhard Mutz

- Friedensgutachten 2004, Münster 2004 (Hrsg. zusammen mit Christoph Weller, Ulrich Ratsch, Bruno Schoch und Corinna Hauswedell).
- Zur gegenwärtigen Situation – Aktuelle Entwicklungen und Empfehlungen, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 1-20 (zusammen mit Christoph Weller, Ulrich Ratsch, Bruno Schoch und Corinna Hauswedell).
- Verteidigung am Hindukusch? Gratwanderungen deutscher Sicherheitspolitik, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 251-259.
- Krieg gegen das Völkerrecht – Ein militärischer Angriff auf Irak lässt sich nicht rechtfertigen, in: Kai Ambros/Jörg Arnold (Hrsg.), Der Irak-Krieg und das Völkerrecht – Rechtspolitik und Justiz aus zeitgenössischer Perspektive, Bd. 14, Berlin 2004, S. 300-302.
- Krieg als Mittel der Politik – Anmerkungen zu einem reanimierten Disput, in: Hans J. Gießmann/Kurt P. Tudyka (Hrsg.), Dem Frieden dienen – Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, Baden-Baden 2004, S.164-173.
- Sicherheit ohne Konzept – Die Reform der Bundeswehr auf tönernen Füßen, in: Jürgen Groß (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr – Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004, S. 105-115.
- Bürgerverantwortung gegen den Krieg – aber wie? in: Wolfgang Scheler (Red.), Welt ohne Krieg – Gesellschaftliche Bedingungen des internationalen Friedens, IV. Rosa-Luxemburg-Konferenz 16.-17. April 2004 in Dresden, Leipzig o.J. (2004), S. 119-127.
- Zwangsjacke NATO-Integration, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 12/2004, S.1430-1433.
- Demokratie hört nicht am Kasernentor auf – Die Innere Führung muss strukturell verbessert werden, in: Frankfurter Rundschau vom 11. März 2004, S. 9 (Mitverf.).
- Das Faustrecht bringt keinen Frieden, in: Frankfurter Rundschau vom 16. Juni 2004, S. 9 (Mitverf.).
- Es geht um den scharfen Schuss – Das Doppelgesicht deutscher Sicherheitspolitik am Hindukusch und überall auf der Welt, in: Freitag vom 18. Juni 2004, S. 7.
- Grobe Missachtung des Völkerrechts – Friedensforscher-Kritik am USA-Krieg im Irak und an der Schiefelage der EU-Verfassung, in: Neues Deutschland vom 26. Juni 2004, S. 24 (Mitverf.).

Jens Narten

- Menschenrechtsschutz in internationalen Mandatsgebieten und seine strukturellen Widersprüche am Beispiel des Kosovo, in: Humanitäres Völkerrecht, Informationsschriften (HUV-I) 3/2004, S. 144-151.
- Human Rights Protection and Its Contradictions in Peacekeeping Areas: Lessons Learnt From Kosovo. Working Paper at the international conference on „Human Rights in Europe. A Fragmented Regime?“, organized by IPOSS, Amnesty International, and the German Institute for Human Rights at the University of Hannover, 17.-18. September 2004.

Claus Neukirch

- Implementing Minority Rights in the Framework of the CSCE/OSCE, in: European Centre for Minority Issues (Hrsg.), Handbook on the Implementation of Minority Rights, Strasbourg: 2004 (zusammen mit Katrin Simhandl und Wolfgang Zellner).
- New forms and support structures of OSCE field operations, in: Helsinki Monitor 2/2004, S. 91-102 (zusammen mit Wolfgang Zellner, Frank Evers und Wolfgang Sporrer).

Götz Neuneck

- Rüstungskontrolle – veraltet, überflüssig, tot? in: Vierteljahresschrift Sicherheit und Frieden (S+F) 3-4/2003, S. 135-140 (erschienen 2004) (zusammen mit Christian Mölling).
- Hat das zweite Kernwaffenzeitalter schon begonnen? Die regionale Verbreitung von Atomaffen in: Dossier Nr.46, Wissenschaft und Frieden 2/2004, S. 9-11.
- Armageddon Revisited: Globale Risiken, Naturwissenschaft und Friedensforschung, in: Hans J. Gießmann/Kurt P. Tudyka (Hrsg.), dem Frieden dienen. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, Baden-Baden 2004, S. 188-203.
- Die Proliferation von Massenvernichtungswaffen als Herausforderung für die EU, in: Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, Baden-Baden 2004, S. 32-44.
- Baudissin als innovativer Sicherheitspolitiker: Sein Konzept der Kooperativen Rüstungssteuerung, in: Martin Kutz (Hrsg.), Gesellschaft, Militär, Krieg und Frieden im Denken von Wolf Graf von Baudissin, Baden-Baden 2004, S. 61-72.
- Die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und die Sicherheitsstrategien der EU und der USA, in: Außenpolitik zwischen Krieg und Frieden. Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft 11/2004. Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der Universität Osnabrück. Göttingen 2004, S. 191-205.
- Dem Missbrauch von Naturkräften entgegentreten – Naturwissenschaftliche Forschung für Abrüstung und Frieden, in: Ulrich Eckern/Leonie Herwartz-Emden/ Rainer-Olaf Schultze (Hrsg.), Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2004, S. 265-283. (zusammen mit Jürgen Altmann und Wolfgang Liebert)
- Das Erbe der V-2 in Asien: Die Raketenprogramme Chinas, Indiens und Pakistans sowie Nordkoreas, in: Thomas Stamm-Kuhlmann/Reinhard Wolf (Hrsg.), Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute, Köln 2004, S. 161-184.
- Space as a Medium of Warfare? Motivations, Technology and Consequences, in: Paul Fogelberg (Hrsg.), Changing Threats to Global Security: Peace or Turmoil, XV. International Amaldi Conference, Finnish Institute of International Affairs/ Finnish Academies of Science and Letters, Helsinki 2004, S. 163-187 (zusammen mit André Rothkirch).
- Incentives for Space Security: Technology, Transparency and Compliance, in: UNIDIR (Hrsg.), Contribution for the Conference on Outer Space and Security, Geneva 25-26 March 2004 (zusammen mit André Rothkirch).

Delia Rahmonova-Schwarz

- Tadschikistan, in: Udo Steinbach/Marie Carin von Gumpfenberg (Hrsg.), Zentralasien: Geschichte – Politik – Wirtschaft, München 2005, S. 258-267 (zusammen mit Florian Schwarz).
- Wie sicher ist die Seidenstraße? Stabilitätsgefährdungen in Zentralasien, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 98-106 (zusammen mit Andrea Berg und Anna Kreikemeyer).

Solveig Richter

- Die OSZE-Mission in Kroatien – Sprungbrett nach Europa, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2004, S. 101-114.
- Wolfgang Ismayr (Hrsg.), unter Mitarbeit von Markus Soldner und Solveig Richter, Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen 2004, 2., überarb. Aufl.

Bernhard Rinke

- Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen 2004 (Hrsg. zusammen mit Wichard Woyke).
- Neue Europäische Sicherheitsstruktur II. Die Europäische Union, in: Bernhard Rinke/Wichard Woyke (Hrsg.), Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung. Opladen 2004, S. 245- S.271.

André Rothkirch

- Space as a Medium of Warfare? Motivations, Technology and Consequences, in: Paul Fogelberg (Hrsg.), Changing Threats to Global Security: Peace or Turmoil, XV. International Amaldi Conference, Finnish Institu-

te of International Affairs/ Finnish Academies of Science and Letters, Helsinki 2004, S. 163-187 (zusammen mit Götz Neuneck).

- Incentives for Space Security: Technology, Transparency and Compliance, in: UNIDIR (Hrsg.): Contribution for the Conference on Outer Space and Security, Geneva 25-26 March 2004 (zusammen mit Götz Neuneck).

Ute Runge

- Literatúrauswahl zur OSZE 2003/2004, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 595-606.

Ursel Schlichting

- Vorwort, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 19-22.
- Foreword, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSCE Yearbook 2003. Yearbook on the Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE), Baden-Baden 2004, S. 15-18.

Patricia Schneider

- The Court of Conciliation and Arbitration within the OSCE, CORE-Working Paper 20/2004 (Mitverf.).
- Internationale Gerichte im systematischen Vergleich, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 2/2004, S. 97-101 (Mitverf.).
- Optimierte Modelle der Friedenssicherung durch internationale Rechtsprechung und Rechtsdurchsetzung, in: Hans J. Gießmann/Kurt P. Tudyka (Hrsg.), Dem Frieden dienen. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, Baden-Baden 2004, S. 341-353 (Mitverf.).
- Vorwort, in: Mandana Biegi: Die humanitäre Herausforderung. Der International Criminal Court und die USA (Frieden durch Recht VI) (Demokratie, Sicherheit, Frieden, Bd. 163), 2004, S. 7-8 (Mitverf.).

Arne C. Seifert

- Die Aussöhnung zwischen Europa und dem Islam in Eurasien, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 317-333.
- Vertrauensbildende Maßnahmen zwischen Säkularisten und Islamisten am Beispiel Tadschikistans, in: Reinhard Möller (Hrsg.), Islamismus und Terroristische Gewalt, Bibliotheca Academica, Reihe Orientalistik, Vol. 8, Würzburg 2004, S.125-152.
- Primirenije Evropy i Islama v Evrasii, Vostok (Oriens), Moskva, No. 5, 2004 (zusammen mit Irina Zviagelskaja).

Katrin Simhandl

- Implementing Minority Rights in the Framework of the CSCE/OSCE, in: European Centre for Minority Issues (Hrsg.), Handbook on the Implementation of Minority Rights, Strasbourg: 2004 (zusammen mit Claus Neukirch und Wolfgang Zellner).

Wolfgang Sporrer

- New forms and support structures of OSCE field operations, in: Helsinki Monitor, 2/2004, S. 91-102 (zusammen mit Wolfgang Zellner, Frank Evers und Claus Neukirch).

Thorsten Stodiek

- Internationale Polizei. Ein empirisch fundiertes Konzept der zivilen Konfliktbearbeitung, Baden-Baden 2004.
- International Police Forces in Peace Operations, in: Harvey Langholtz/Boris Kondoch/Alan Wells (Hrsg.), International Peacekeeping: The Yearbook of International Peace Operations 10/2004, S. 93-107.
- Die OSZE und der Aufbau multiethnischer Polizeien auf dem Balkan, in: Deutsche Stiftung Friedensforschung (Hrsg.), Impulse für Friedensforschung und Politik. Stand und Weiterentwicklung der Stiftungsaktivitäten, Forum DSF No. 2, Osnabrück 2004, S. 51-56.
- Nachkrieg auf dem Balkan: Die Rolle internationaler Polizeieinsätze bei der Friedenskonsolidierung, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 193-201.
- The Police Component of Post-conflict Security Sector Reform, in: ZEI (Hrsg.), SOE-Monitor: Security Sector Reform in South Eastern Europe 1/2004.

Kurt P. Tudyka

- Kingdom of the Netherlands, in: Wolfgang Gieler (Hrsg.), World Foreign Politics, Istanbul/New York 2004.
- Der niederländische Vorsitz zwischen Porto und Maastricht, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 465-477.
- „Dem Frieden dienen“. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz. Mit einem Geleitwort von Bundespräsident Johannes Rau, Baden-Baden, 2004 (Hrsg. zusammen mit Hans-Joachim Gießmann).
- Auf der Suche nach dem Westen, in: Kurt P. Tudyka/Hans-Joachim Gießmann (Hrsg.), Dem Frieden dienen“. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz., Baden-Baden 2004, S. 258-275.
- Politikwissenschaft als Demokratiewissenschaft, in: Helmut Kramer (Hrsg.), Demokratie und Kritik. 40 Jahre Politikwissenschaft in Österreich, Wien 2004, S. 113-125.

Wolfgang Zellner

- Regionale Interessen bei der Erhaltung und Diversifizierung von OSZE-Feldoperationen: Unterstützung für einen Trend, in: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden 2005, S. 479-499 (zusammen mit Frank Evers).
- New forms and support structures for OSCE field operations, in: Helsinki Monitor, 2/2004, S. 91-102 (zusammen mit Frank Evers, Claus Neukirch und Wolfgang Sporrer).
- Europäische Rüstungskontrolle, eine Geisel subregionaler Konflikte? Zur Ratifizierung des angepassten KSE-Vertrags, in: Christoph Weller/Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004, S. 227-233 (zusammen mit Hans-Joachim Schmidt).
- Asymmetric Security in Europe and the Tasks of the OSCE, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg/IFSH (Hrsg.), OSCE Yearbook 2003, Baden-Baden 2004, S. 61-73.
- Implementing minority rights in the framework of the CSCE/OSCE, in: Council of Europe (Hrsg.), Mechanisms for the implementation of minority rights, Strasbourg 2004, S. 159-181 (zusammen mit Claus Neukirch und Katrin Simhandl).

Statistischer Anhang

